

Stadtwerke
Bochum GmbH



Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH



Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum



Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2003



Kennzahlen		2003	2002	2001	2000	1999
Stadtwerke Bochum GmbH						
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	Mio. €	376,3	329,8	331,9	290,3	295,8
Anlagevermögen	Mio. €	283,1	294,7	294,8	314,2	313,8
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	235,4	177,0	176,8	176,8	173,0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	19,5	25,1	16,6	15,5	23,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	19,1	25,2	35,3	25,8	36,7
Materialaufwand	Mio. €	243,9	194,7	196,5	153,3	167,0
Zinsergebnis	Mio. €	– 2,3	– 2,7	– 2,0	– 4,8	– 8,0
Konzessionsabgabe	Mio. €	23,7	23,9	23,7	24,9	21,8
Gewinnabführung	Mio. €	* 28,4	21,1	24,3	*22,1	*19,6
Veränderung der Gewinnrücklagen	Mio. €	58,4	0,3	0,0	3,8	0,0
Zahl der Mitarbeiter, ohne Auszubildende (gemäß HGB)		835	833	853	895	904
Personalaufwand	Mio. €	58,3	53,6	51,3	57,1	50,7
Absatz						
Stromversorgung	Mio. kWh	2 345,9	1 813,0	1 680,4	1 584,2	1 574,0
Gasversorgung	Mio. kWh	2 768,6	2 618,6	2 645,7	2 468,2	2 567,7
Wasserversorgung	Tsd. m³	29,0	28 687,1	29 284,3	29 321,0	29 167,4
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	395,4	430,3	451,3	418,8	427,1
Sonstige Dienstleistungen	Mio. kWh	184,6	133,5	138,6	123,2	133,0
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH						
Umsatzerlöse	Mio. €	4,3	4,1	3,8	3,2	3,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6
Materialaufwand	Mio. €	3,0	3,0	2,7	1,9	1,9
Gewinnabführung	Mio. €	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5
Absatz	Mio. kWh	83,1	81,3	74,7	70,5	74,3
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Teilkonzern						
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	Mio. €	530,5	477,7	396,6	356,0	358,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	43,6	41,3	22,9	22,5	30,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	41,1	46,2	47,0	36,8	46,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	Mio. €	0,0	0,2	26,5	27,9	30,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	– 30,4	0,2	0,4	36,3	6,0
Konzernbilanzgewinn/-verlust	Mio. €	– 89,1	0,2	0,6	0,4	8,8

* ohne außerordentliches Ergebnis



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke
Bochum GmbH 



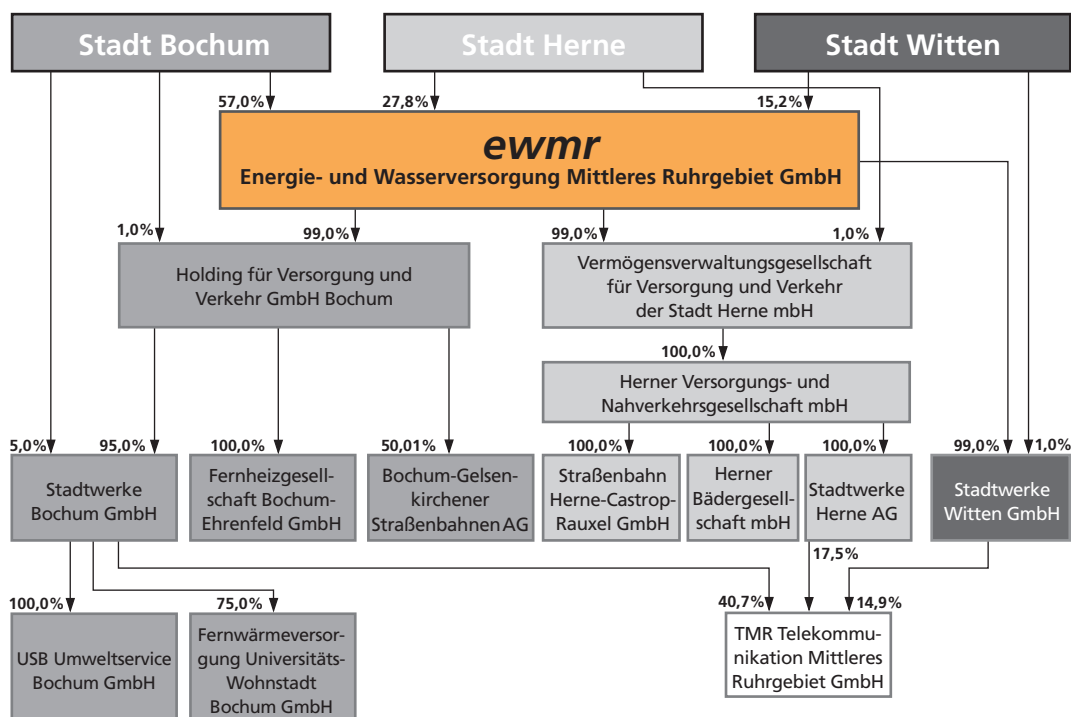
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt

Lagebericht und Jahresabschluss der Stadtwerke Bochum GmbH	3	Lagebericht und Jahresabschluss der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH	47
Organe der Gesellschaft	4	Lagebericht	48
Bericht des Aufsichtsrates	5	Jahresabschluss	
Highlights 2003	6	Bilanz	50
Lagebericht	8	Gewinn- und Verlustrechnung	51
Weitere Informationen		Entwicklung des Anlagevermögens	52
Bilanzanalyse	13	Anhang	54
Stromversorgung	16	Bestätigungsvermerk	60
Gasversorgung	18		
Wasserversorgung	20	Lagebericht und Jahresabschluss der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum und Teilkonzern	61
Fernwärmeversorgung	21	Organe der Gesellschaft	62
Ausbau neuer Geschäftsfelder	22	Bericht des Aufsichtsrates	63
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23	Lagebericht und Lagebericht des Teilkonzerns	64
Umweltbericht	26	Jahresabschluss	
Jahresabschluss		Bilanz	68
Bilanz	28	Gewinn- und Verlustrechnung	69
Gewinn- und Verlustrechnung	29	Entwicklung des Anlagevermögens	70
Entwicklung des Anlagevermögens	30	Teilkonzern-Bilanz	72
Anhang	32	Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung	73
Bestätigungsvermerk	46	Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens	74
		Anhang und Teilkonzernanhang	76
		Bestätigungsvermerk	91



Stadtwerke Bochum GmbH

Lagebericht und Jahresabschluss



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Ernst-Otto Stüber,
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Detlef Meklenburg,
Stellvertreter, Betriebsratsvorsitzender

Gesine Buhl,
Stellvertreterin, Oberstudienrätin

Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes,
Stellvertreter, Oberstudiendirektor

Ratsmitglied Ingrid Borchert,
Landwirtin

Udo Bottländer,
Gewerkschaftssekretär

Ratsmitglied Klaus Franz,
Geschäftsführer

Manfred Grabinski,
Elektromechaniker

Heinz-Dieter Hahne,
Freileitungsmonteur

Ratsmitglied Wolfgang Horneck,
Kaufmännischer Angestellter

Elke Kramer,
Technische Angestellte

Ratsmitglied Werner Neveling,
Geschäftsführer

Ratsmitglied Hermann-Josef Rumpfenhorst,
Realschuldirektor, Bürgermeister

Uwe Schitteck,
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Ratsmitglied Ernst Steinbach,
Geschäftsführer

Geschäftsführung

Dipl.-Ök. Bernhard Wilmert,
Sprecher

Dipl.-Ing. Gerhard Gabriel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht hat die als Abschlussprüfer bestellte WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Er billigt nach eingehender Vorberatung im Aufsichtsratspräsidium den Abschluss für das Geschäftsjahr 2003.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juni 2004

Der Aufsichtsrat



Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender

Highlights 2003

Stadtwerke-Neubau

Der Grundstein für das neue Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Bochum GmbH wurde nach nur wenigen Monaten Bauzeit am 10. Juni gelegt. Neben den Geschäftsführern der Stadtwerke Bochum GmbH, Bernd Wilmert und Gerhard Gabriel, nahm auch Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Ernst-Otto Stüber an dem Ereignis teil. Mit Unterstützung des Architekten Elmar Schossig mauerte das Trio einen Edelstahl-Zylinder ein, der traditionsgemäß mit Architektenplänen, Tageszeitungen und einer Image-CD der Stadt Bochum gefüllt war. Begonnen wurde mit Gründungsarbeiten im Februar 2003. Für das neue Verwaltungsgebäude wird nicht nur auf consequentes Ausschöpfen aller Energieeinsparpotenziale, wie zum Beispiel Nutzung von Erdenergie, geachtet, sondern auch Stadtwerke-eigene Technik, wie computergestützte Gebäudeleittechnik, verwendet.

Biomasseheizkraftwerk

Mit der Beteiligung am Biomasseheizkraftwerk in Papenburg an der Ems zeigt die Stadtwerke Bochum GmbH, wie man Ökonomie und Ökologie sinnvoll kombiniert.

Biomasse, vor allem Altholz aus Möbelfabriken, wird verbrannt und in Energie umgewandelt – das ist günstiger und außerdem umweltschonender, als Strom aus Heizöl zu erzeugen. Nachdem Geschäftsführung und Aufsichtsrat dem Projekt zustimmten, gab auch der Rat der Stadt Bochum sein Einverständnis, um eine 42,4-prozentige Beteiligung an der PN Biomasseheizkraftwerk Papenburg GmbH & Co KG zu ermöglichen.

Rund 50 000 Haushalte kann das Heizkraftwerk mit Strom versorgen, wenn pro Sekunde sechs Kilogramm Altholz verbrannt werden.

Stadioncenter

Am 22. August wurde das neue VfL-Stadioncenter – parallel zur Haupttribüne des Bochumer Ruhrstadions – eingeweiht. Highlight ist die *rewirpower* Lounge in der dritten Etage, die ca. 650 Gästen eine attraktive Plattform für neue und alte Geschäftskontakte bietet. Zusätzlich wurde das neue Aushängeschild des Fußball-Bundesligisten VfL Bochum mit modernster, Stadtwerke-eigener Gebäudeleittechnik im Rahmen eines innovativen Energiekonzeptes ausgestattet. Darüber hinaus engagiert sich die Stadtwerke Bochum GmbH mit ihren Partnern, Entwicklungsgesellschaft Ruhr (EGR) und VfL Bochum, in der gegründeten VfL Bochum-Stadioncenter GmbH.

Gelsenwasser

Die Bietergemeinschaft Stadtwerke Bochum GmbH/Dortmunder Stadtwerke AG hat über ihre Erwerbsgesellschaft Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW), Bochum, ein Aktienpaket von 80,51 % der Gelsenwasser AG von der E.ON AG erworben. Nach der Übertragung der bereits im Besitz der Stadtwerke Bochum GmbH und Dortmunder Stadtwerke AG liegenden Aktien hält die WGW nun 94,93 % der Aktien der Gelsenwasser AG.

www.rewirpower.de: das Revierportal

rewirpower.de – Kundenbindung online. Über eine halbe Million Besuche und zwei Millionen Seitenaufrufe wurden bereits generiert. Mit über 30 000 Veranstaltungstipps, 10 000 Lokalnachrichten, 10 000 Kinokritiken und vielen weiteren redaktionellen Beiträgen mit konsequent regionaler Ausrichtung erreichte die Stadtwerke Bochum GmbH ihre Zielgruppe – die Kunden und Menschen in Bochum und im Revier. Neben häufig genutzten Services, wie die Online-Ummeldung beim Umzug, besteht der Mehrwert für Kunden vor allem im integrierten Service Center. Hier können zum Beispiel die eigenen Daten verwaltet und Rechnungen eingesehen werden. Bereits 25 % der neu angemeldeten Kunden stellten auf Online-Rechnung um. Einer von vielen neuen

Services, die den Kunden der Stadtwerke Bochum GmbH angeboten werden. Kundenbindung mit Unterhaltungswert. Ein in der Region einzigartiges Konzept, das die Bereiche Lifestyle und Energie zusammenführt und sich an den Bedürfnissen der Kunden orientiert.

Technisches Sicherheits-Management

Die Stadtwerke Bochum GmbH ist für ihr Technisches Sicherheits-Management (TSM) von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) ausgezeichnet worden. Geschäftsführer Gerhard Gabriel und Prokurist Hans Drees bekamen die TSM-Urkunde von Dr. Wolfgang van Rienen, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe NRW, überreicht. Unabhängige Gutachter durchleuchteten die technischen und organisatorischen Sicherheitsstandards der Stadtwerke Bochum GmbH in den Bereichen Gas und Wasser. Die TSM-Zertifizierung belegt, dass die Stadtwerke Bochum GmbH eine sichere, zuverlässige und wirtschaftliche Versorgung mit Gas und Wasser garantiert.



Lagebericht

Energiewirtschaftliches Umfeld

Im sechsten Jahr seit der Liberalisierung des deutschen Strommarktes hat sich der Wettbewerb um die Kunden weiter normalisiert.

Trotz vereinfachter Modalitäten halten sich die Anbieterwechselquoten bei Haushalten und kleinen Gewerbekunden auf niedrigem Niveau. Der starke Wettbewerb um die großen Kunden aus Industrie und Gewerbe hält aber weiterhin an.

Die Stromgroßhandelspreise auf dem Spotmarkt sind deutlich gestiegen. Gestiegene Brennstoffkosten und enger gewordene Kapazitätsreserven trugen zu dieser Entwicklung bei. Diese Erhöhungen mussten, wenigstens teilweise, über die Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden. Damit steigen die anfänglich nach der Liberalisierung gesunkenen Strompreise für Haushalte in etwa wieder auf das Niveau von vor der Liberalisierung. Verantwortlich dafür sind der starke Subventionsanstieg und die weiter gewachsenen staatlich auferlegten Belastungen. Der Staatsanteil an den Stromkosten beträgt mittlerweile etwa 41%.

Auf dem Gasmarkt setzt sich der eher zögerliche Liberalisierungsprozess weiter fort. Auswirkungen in Form von Kundenabwanderungen sind bei den Versorgern kaum spürbar. Auch die Preisentwicklung hat durch die

Liberalisierung bisher noch keine besonderen Impulse erfahren. Im Geschäftsjahr 2003 stieg dadurch der Gasbezugspreis deutlich an.

Der Wassermarkt wurde von den höheren Anforderungen des technischen Regelwerkes sowie von der Novellierung der Trinkwasserverordnung geprägt. Gerade kleine und mittlere Wasserversorgungsunternehmen werden dadurch vor neue Herausforderungen gestellt. Hinzu kommt der Kostendruck durch stagnierenden Absatz bei steigenden Kosten.

Viele Städte und Gemeinden streben vor dem Hintergrund dieses Marktumfeldes und den Finanzproblemen die Teilprivatisierung ihrer Stadtwerke an. Die Städte Bochum, Herne und Witten haben seit 1999 ihre Stadtwerke in der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, gebündelt. Diese gesellschaftsrechtliche Kooperation hat mit dazu beigetragen, dass die Stadtwerke Bochum GmbH ihre Position auf dem Energiemarkt gut behaupten konnte.

Gelsenwasser

Mit dem Aktienkaufvertrag vom 30.07.2003 erwarb die Bietergemeinschaft Stadtwerke Bochum GmbH/Dortmunder Stadtwerke AG über ihre Erwerbsgesellschaft Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW), Bochum, eine

Absatzentwicklung							Ver- änderung gegenüber 2002 %
	Einheit	1999	2000	2001	2002	2003	
Strom	Mio. kWh	1 574,0	1 584,2	1 680,4	1 813,0	2 345,9	29,4
Gas	Mio. kWh	2 567,7	2 468,2	2 645,7	2 618,6	2 768,6	5,7
Wasser	Tsd. m³	29 167,4	29 321,0	29 284,3	28 687,1	28 975,6	1,0
Fernwärme	Mio. kWh	427,1	418,8	451,3	430,3	395,4	– 8,1
Sonstige Dienstleistungen	Mio. kWh	133,0	123,2	138,6	133,5	184,6	38,3

Beteiligung der E.ON AG von 80,51 % am Grundkapital der Gelsenwasser AG. Nach Erfüllung aller vertraglich vereinbarten auf-schiebenden Bedingungen haben die Vertrags-parteien am 11.09.2003 den Aktienkaufvertrag vollzogen. Im Anschluss an den Beteiligungs-erwerb wurden im Zuge der Durchführung des Pflichtangebotes weitere Aktien erworben. Einschließlich der Übertragung der im Besitz der Stadtwerke Bochum GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG liegenden Aktien an die WGW hält diese zum 31.12.2003 94,93 % der Aktien an der Gelsenwasser AG.

Die Geschäftsanteile an der WGW werden zu 100 % von der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW KG), Bochum, die ihrerseits zu je 50 % im Besitz der Stadtwerke Bochum GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG steht, gehalten. Über die WGW KG wurde die Besitzgesellschaft WGW zunächst mit 140,7 Mio. € (Stand 31.12.2003) Eigenkapital (Stamm- und Rücklagekapital) ausgestattet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Teil des Aktienerwerbs wurde über einen Brückenkredit finanziert. In Ausübung einer Verlängerungsoption reicht die Brückenfinanzierung bis zum 30.09.2004. Infolge weiterer Eigenkapitalverstärkungen Anfang Februar 2004 verfügt die WGW mittlerweile über 410 Mio. € Eigenkapital. Zum Zwecke der Endfinanzierung unterzieht sich die

WGW einem Ratingverfahren. Das Ergebnis steht zurzeit noch aus.

Inzwischen haben die Gelsenwasser AG und die WGW einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der in der Hauptversammlung der Gelsenwasser AG am 02.04.2004 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum GmbH ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, die ihrerseits als Tochterunternehmen der ewmr dem ewmr-Konzern angehört.

Zufrieden stellende Ertragslage des Gesamtunternehmens

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens verlief insgesamt zufrieden stellend. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 29,7 Mio. € und war um 0,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Hinzu kommt ein außerordentliches Ergebnis aus dem Verkauf der RWE-Aktien an die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH (FHE), Bochum, und der Gelsenwasser-Aktien an WGW. Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abzuführende Gewinn beträgt 111,7 Mio. €. In Gewinnrücklagen werden 58,4 Mio. € eingestellt.

Lagebericht

Vertrieb Deutschland in der ewmr

Zum 01.09.2003 hat die Stadtwerke Bochum GmbH ihre Versorgungsaktivitäten für Kunden außerhalb Bochums in die ewmr verlagert. In der ewmr entstand so der „Vertrieb Deutschland“. Neuverträge werden über die ewmr abgewickelt, Altverträge laufen noch unter dem Namen der Stadtwerke Bochum GmbH. Die Bemühungen um Kunden außerhalb Bochums spiegeln sich in der positiven Absatzentwicklung wider.

Absatzentwicklung

In der Stromversorgung verzeichnete die Stadtwerke Bochum GmbH insgesamt einen Absatzanstieg im gesamten Bundesgebiet um 29,4 %.

Im Stadtgebiet Bochum sank der Absatz ohne Netznutzung um 1,1 %, während die Netznutzung in Bochum durch fremde Versorger von 2,8 % auf 3,3 % Anteile am Gesamtabsatz anstieg.

Die Gradtagszahl, die in der Energiewirtschaft zur Beurteilung des Raumwärmebedarfs herangezogen wird, lag mit 3 070,7 um 6,7 % über der des Vorjahres.

Die Sparten Gas-, Fernwärmeversorgung und Sonstige Dienstleistungen wurden neu geordnet. Einige Gas- und Fernwärmebereiche des Vorjahres wurden in die Sonstigen Dienstleistungen integriert, daher sind die Absatz-

zahlen in diesen Sparten nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

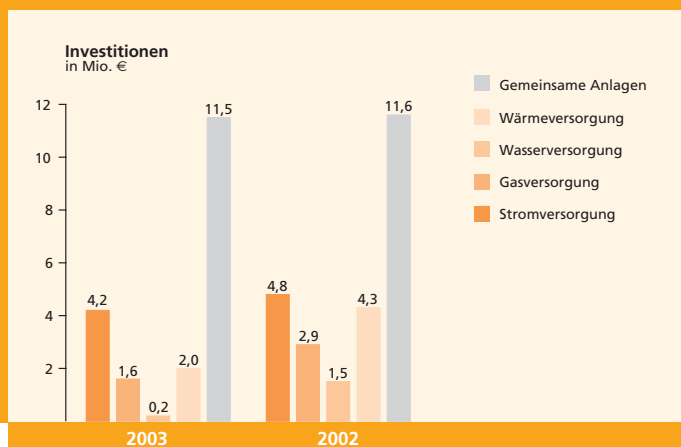
In der Wasserversorgung stieg der Absatz wegen des heißen Sommers um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr an.

Bilanzstruktur stark verändert

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat ihren gesamten Wertpapierbesitz (91,9 Mio. € Buchwert) an das Schwesterunternehmen FHE (RWE-Aktien) für 164,8 Mio. € und an die Wasser und Gas Westfalen GmbH (Gelsenwasser-Aktien) für 68,8 Mio. € veräußert. Daraus ergeben sich Veräußerungsgewinne über 141,7 Mio. €, die in der Gewinn- und Verlustrechnung zum besseren Einblick in die Vermögens- und Ertragslage gesondert als außerordentliches Ergebnis ausgewiesen werden. Die Kaufpreisverpflichtung der FHE ist zunächst bei den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Voraussichtlich 50,0 Mio. € wird die FHE durch eine Kapitaleinlage des Mutterunternehmens bezahlen; der Rest wird langfristig kreditiert und im Folgejahr bei den Finanzanlagen als Ausleihungen ausgewiesen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ohne Stromsteuer lagen mit 376,3 Mio. € um 46,5 Mio. € über denen des Vorjahres. Das Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform führte ab 01. Januar 2003 zu einer weiteren Erhöhung



der Stromsteuer um 0,26 ct/kWh auf 2,05 ct/kWh. Aufgrund dessen und zusätzlicher Kosten aus dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) wurde der Strompreis zum 01.01.2003 angepasst.

In der Gasversorgung wurden die Arbeitspreise der Haushalts-Tarife und Sonderabkommen zum 01.01.2003 um 0,2 ct/kWh angehoben. Bei den Sonderverträgen wurde der Gaspreis zum 01.04.2003 um 5,1 % und zum 01.10.2003 um 0,7 % angehoben.

Die Preise für Wasserlieferungen nach Allgemeinen Tarifen und für Sonderabkommen blieben seit 01. Januar 1998 konstant. Bei Sondervertragskunden ergab sich eine Anpassung in Anwendung der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Aufwendungen

Die Materialaufwendungen stiegen um 49,2 Mio. € auf 243,9 Mio. €. Zum größten Teil ergibt sich die Steigerung aus dem bezugsseitigen Mehraufwand aufgrund der Absatzsteigerung und erhöhter Bezugspreise.

Die Personalaufwendungen nahmen um 4,7 Mio. € auf 58,3 Mio. € oder um 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Steigerung resultiert aus Einstellungen in Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen. Bereinigt um diese Rückstellungen ergibt sich ein Rückgang des Personalaufwandes.

Investitionen in Sachanlagen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2003 lagen die Investitionen mit 19,5 Mio. € um 5,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Risikomanagement

Das vorhandene Risikomanagementsystem ist überarbeitet und in die vorhandenen Controllingsysteme integriert worden. Dadurch können Risiken frühzeitig identifiziert, analysiert, bewertet und danach fortlaufend überwacht werden.

Konkrete Risiken ergeben sich für die Stadtwerke Bochum GmbH aus den Marktgegebenheiten. Infolge der weiteren Liberalisierung der Energiemärkte ist das Marktumfeld von Preis- und Absatzrisiken geprägt. Ebenso sind weitere staatliche Eingriffe durch Belastungen der Energie- und Wasserpreise mit den damit verbundenen Abwälzungsrisiken nicht einschätzbar. Die Auswirkungen des gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Unbundlings stellen weitere Planungsunsicherheiten dar. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Trianel European Energy Trading GmbH (Trianel), Aachen, konnte das Beschaffungsrisiko gemindert werden. Zur Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit werden komplexe technische Anlagen benötigt. Zur Vermeidung von Betriebsstörungen wird auf systematische

Lagebericht

Wartungsverfahren, kontinuierliche Verbesserungen der Anlagen sowie auf den Einsatz von qualifiziertem Personal zurückgegriffen.

Es bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen wurde.

Ausblick

Das Energiewirtschaftsgesetz und neue Regelungen für die anderen Sparten werden die Ertragsentwicklung im Versorgungsbereich weiter belasten. In den kommenden Jahren ist mit einer Fortsetzung des Strompreisanstiegs zu rechnen. Hauptgrund für den weiteren Strompreisanstieg sind Mehraufwendungen nach dem EEG. Wegen der hohen Einspeisevergütungen dürfte das dynamische Marktwachstum von Erneuerbaren Energien bis 2010 anhalten.

Das Land NRW führte zum 01.02.2004 ein Wasserentnahmeentgelt von 4,5 ct/m³ ein. Zudem wurden die Lieferanten zu Investitionen

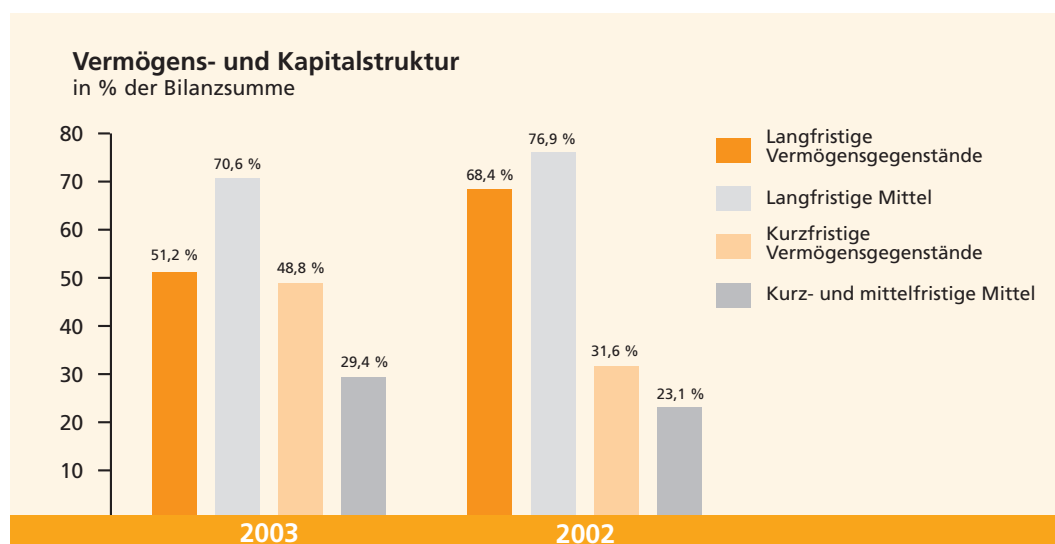
für die Rohwasser-Aufbereitung verpflichtet. Diese aus gesetzlichen Auflagen bedingten Mehrbelastungen muss die Stadtwerke Bochum GmbH an ihre Kunden weitergeben und erhöht den Wasserpreis für alle Kundengruppen ab 01.04.2004.

Die Investitionen zur systematischen, qualitativen und quantitativen Verbesserung und Erweiterung der Versorgungs- und Informationsnetze werden fortgesetzt. Für 2004 wurden ausgabewirksame Investitionen von 39,0 Mio. € genehmigt. Sie betreffen in höherem Maße den Bau des Verwaltungsgebäudes.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 ergaben sich in allen Sparten der Energie- und Wasserversorgung – im Wesentlichen witterungsbedingt – leichte Absatzminderungen. Nur der Stromabsatz außerhalb Bochums konnte durch Akquisition neuer Kunden stark gesteigert werden.

Die Stadtwerke Bochum GmbH sichert und verstärkt ihre Marktposition durch vielfältige Aktivitäten und strategische Konzepte. Dazu zählen unter anderem die Optimierung des Energiebezugs, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und der Ausbau der Kooperation im Rahmen der *ewmr*. Vor diesem Hintergrund erwartet das Unternehmen im Jahr 2004 wiederum ein zufrieden stellendes Ergebnis.

Bilanzanalyse



Nach der Bilanzstruktur liegen die Schwerpunkte, für Versorgungsunternehmen typisch, im langfristigen Bereich. Auf der Aktivseite beträgt die langfristige Vermögensbindung 51,2 % der Bilanzsumme. Dem steht auf der Passivseite ein Anteil langfristiger Mittel von 70,6 % gegenüber. Sie reichen aus, das langfristige Vermögen vollständig zu decken.

Auf der Passivseite macht das absolut um 55,9 Mio. € gestiegene Eigenkapital 47,9 % (2002: 48,5 %) der Bilanzsumme aus. Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 1,09 nach 1 : 1,06 im Vorjahr.

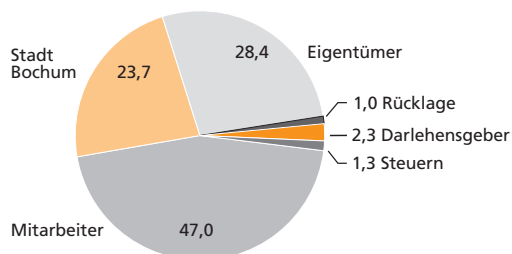
Die Umsatzrendite lag im Geschäftsjahr 2003 mit 7,5 % um 1,1 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Die Gesamtkapitalrendite betrug unverändert 6,0 %. Die Eigenkapitalrendite erhöhte sich von 10,1 % auf 10,7 %.

Bilanzanalyse

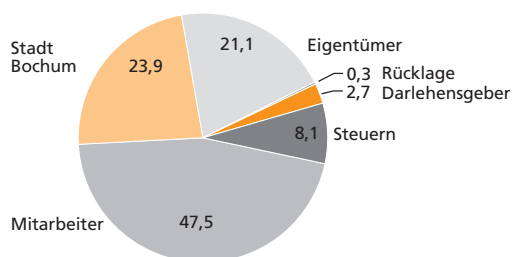
Die Wertschöpfung drückt die volkswirtschaftliche Leistung eines Unternehmens aus. Sie erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,2 Mio. € auf 103,8 Mio. €.

Darin enthalten sind die Leistungen an die Stadt Bochum und an die Eigentümer in Form von Konzessionsabgabe und Gewinnabführung, die sich wie folgt entwickelt haben:

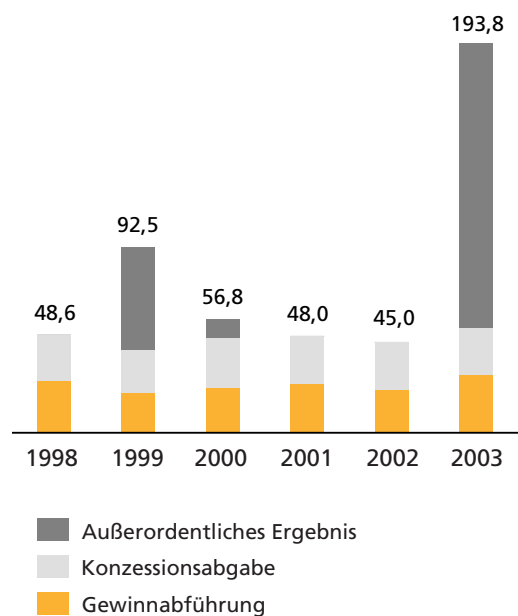
Verwendung der Wertschöpfung 2003
in Mio. €



Verwendung der Wertschöpfung 2002
in Mio. €



Gewinnabführung und Konzessionsabgabe
in Mio. €



Kapitalflussrechnung		2003 T€
NETTOINVESTITIONEN		
Sachanlagen		19 341
Finanzanlagen		– 11 814
Vorräte		– 974
Nettoinvestitionen	(1)	6 553
EINNAHMEÜBERSCHUSS		
Ergebnis vor Gewinnabführung		
ordentliches Ergebnis		28 373
außerordentliches Ergebnis		141 725
		170 098
Abschreibungen		19 135
Veränderung des Sonderposten mit Rücklageanteil		– 5
Erhöhung langfristiger Rückstellungen		12 042
Auflösung Ertragszuschüsse		– 3 802
Cashflow		197 468
abzüglich Gewinnabführung		– 111.664
Dem Unternehmen verbleibende Finanzierungsmittel	(2)	85 804
Finanzierungsüberschuss	(2) – (1) = (3)	79 251
KAPITALBEREICH		
Veränderung langfristiger Darlehen		459
Netto-Kapitalzufluss	(4)	459
Zunahme des Netto-Geldvermögens	(3) + (4)	79 710

Stromversorgung



Ertragslage verbessert

Der Stromabsatz an eigene Kunden im gesamten Bundesgebiet stieg im Vergleich zum Vorjahr um 29,4 % auf 2 345,9 Mio. kWh. Im Stadtgebiet Bochum sank der Absatz an eigene Kunden um 0,7 % auf 1 573,4 Mio. kWh.

In der Stromversorgung wurden Umsatzerlöse von 200,0 Mio. € erzielt, dies entspricht einer Steigerung um 24,1 %.

Die Strompreisentwicklung wurde durch die Änderung energierelevanter Gesetze (EEG, KWK und Ökosteuern) beeinflusst. Entsprechend der Erhöhung des Regelsatzes der Stromsteuer um 0,26 ct/kWh und den zusätzlichen Kosten aus EEG und KWK wurde der Strompreis zum 01.01.2003 angepasst.

Erfolgreich mit *rewirpower*

Seit über vier Jahren ermöglicht der liberalisierte deutsche Strommarkt Privatkunden die freie Wahl des Stromanbieters. Seitdem haben bundesweit etwa 1,8 Mio. Haushalte – das sind 4,6 % – ihren Stromlieferanten gewechselt.

In Bochum konnten die Stadtwerke Bochum GmbH deutlich mehr Kunden an ihr Unternehmen binden – lediglich 1,6 % der Privatkunden wechselten zu einem Wettbewerber. Das liegt unter anderem am guten Service, der hohen Versorgungssicherheit und nicht zuletzt an der erfolgreichen Strommarke *rewirpower*.

Über 31 000 Kundinnen und Kunden nutzen bereits in Bochum die attraktiven *rewirpower*-Stromangebote mit den besonderen Zusatzleistungen der *rewirpower*-Kundenkarten,

Stromversorgung	Einheit			Veränderung	
		2003	2002	Absolut	in %
Absatz insgesamt	Mio. kWh	2 345,9	1 813,0	532,9	29,4
Hausanschlüsse	Stück	56 463	56 041	422	0,8
Angeschlossene Zähler	Stück	241 648	241 558	90	0,0
Mittelspannungskabel	km	1 417,3	1 409,7	7,6	0,5
Niederspannungskabel	km	1 967,8	1 958,5	9,3	0,5
Niederspannungsfreileitung	km	51,0	52,4	- 1,4	- 2,7
Stromverteilungsnetz gesamt	km	3 436,1	3 420,6	15,5	0,5



die bei über 190 Partnerfirmen die Inanspruchnahme lukrativer Vergünstigungen ermöglichen.

Nach der jüngsten Markterhebung kommt die Strommarke **rewirpower** in Bochum mittlerweile auf einen Bekanntheitsgrad von fast 80%.

Verbändevereinbarung Strom

Die nach der Verbändevereinbarung Strom II plus berechneten Netznutzungsentgelte wurden zum 01.07.2003 angepasst. Die Stadtwerke Bochum GmbH veröffentlicht ihre Netznutzungsentgelte auf ihrer Website www.stadtwerke-bochum.de im Internet.

Energiehandel

Im Berichtsjahr wurde die Optimierung des Stromgeschäftes erfolgreich weitergeführt. Der Verbund der Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH ermöglicht über die **ewmr** als Gesellschafter der Trianel den Strom zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu beziehen und diesen Vorteil an die Kunden weiterzugeben.

Von der Beteiligung an Deutschlands größter Stadtwerke-Kooperation ENETKO GmbH - Partner der Trianel, Köln, profitiert die **ewmr** dahingehend, dass die zuverlässige Versorgung überregionaler Kunden wie beispielsweise

Bundeswehr oder Deutsche Bundesbank reibungslos ermöglicht wird.

Somit sind die kommunalen Versorger auch zukünftig in der Lage, eine wettbewerbsfähige Position auf dem Energiemarkt einzunehmen.

Investitionsprogramm fortgeführt

Nach Abschluss des Projektes zum Umbau der 110kV-Anlage des Umspannwerkes Elbestraße im Geschäftsjahr 2002 wurde im August 2003 mit dem Neubau der 10kV-Anlage des Umspannwerkes Elbestraße begonnen. Bis zu seiner voraussichtlichen Fertigstellung Anfang 2005 ist ein Investitionsvolumen von 4,4 Mio. € geplant. Außerdem wurden im gesamten Versorgungsgebiet im Stations- und Leitungsbereich Investitionen vorgenommen. Es sind zehn Netzstationen neu errichtet oder umgebaut und fünf Kundenstationen in Betrieb genommen worden. Im Versorgungsgebiet sind in den einzelnen Spannungsebenen insgesamt 21,5 km Kabel neu gelegt worden.

Gasversorgung

Absatzsteigerung

Der Gasabsatz stieg witterungsbedingt um 5,7 % oder 150,0 Mio. kWh auf 2 768,6 Mio. kWh.

Erlösanstieg aus dem Gasverkauf

Die Erlöse aus dem Gasverkauf lagen mit 104,8 Mio. € um 12,3 % über denen des Vorjahres. Die Arbeitspreise sind zum 01.01.2003 angehoben worden.

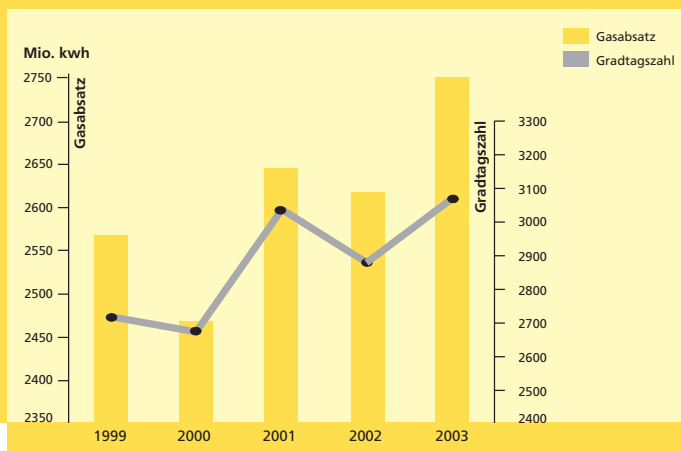
Nachfrage nach Gasheizungen

Die Zahl der Hausanschlüsse nahm um 357 auf 41 050 zu. Die weiterhin lebhafteste Nachfrage nach neuen Gashausesanschlüssen bestätigt die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Erdgases.

Trotz sinkender Bevölkerungszahl in Bochum ist aufgrund umfangreicher Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen auf dem Bochumer Wohnungsmarkt und wegen Heizungsumstellungen in bereits mit Gas erschlossenen Gebieten auch in den kommenden Jahren mit einer anhaltenden Nachfrage nach Gas zu rechnen.

„rewirflamme fix“

Im nunmehr dritten Jahr in Folge haben die ewmr-Partnerunternehmen Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH das Gasprodukt „rewirflamme fix“ zum 01. Oktober 2003 am hiesigen Energiemarkt platziert. Damit bestand für die Kunden die Möglichkeit, ein Jahr lang Gas zum Festpreis zu beziehen. Während der Gaspreis normalerweise an die schwankende Entwicklung des Ölpreises gekoppelt ist, basiert die Preisberechnung von „rewirflamme fix“ auf einem fest vereinbarten Ölpreis. Das Angebot bietet also Planungssicherheit und lohnt sich insbesondere für Kunden, die mit Erdgas nicht nur kochen und Warmwasser aufbereiten, sondern primär heizen. Nach einem Jahr besteht die Möglichkeit, die Vereinbarung zu verlängern oder bis spätestens zwei Wochen vor Ablauf zu kündigen.



Kontinuierliches Investitions- und Instandhaltungsprogramm für Qualität und Sicherheit

Im Geschäftsjahr wurden drei Gasdruckregelanlagen erneuert und somit auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Durch die Auflösung der Krupp Gasversorgung konnten drei neue Gasdruckregelkundenanlagen errichtet werden. Außerdem wurden sechs Kundenregelanlagen neu gebaut.

Darüber hinaus hat die Stadtwerke Bochum GmbH rund 9,7 km Niederdruck- und rund 0,4 km Hochdruckleitung gelegt. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurden 605 km Gasleitungen systematisch auf Schadensstellen untersucht.

Gasversorgung	Einheit	2003	2002	Veränderung	
				Absolut	in %
Absatz	Mio. kWh	2 768,6	2 618,6	150	5,7
Hausanschlüsse	Stück	41 050	40 693	357	0,9
Angeschlossene Zähler	Stück	86 714	87 129	– 415	– 0,5
Rohrnetz	km	902,7	902,1	0,6	0,1



Wasserversorgung

Wasserabsatz gestiegen

Der Wasserabsatz ist um 1,0 % auf 29,0 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Konstante Erlöse aus dem Wasserverkauf

Die Umsatzerlöse in der Wasserversorgung sind leicht auf 41,9 Mio. € zurückgegangen. Die Preise in den Kundengruppen Allgemeine Tarife und Sonderabkommen blieben seit 1. Januar 1998 stabil. Bei den Sondervertragskunden wurde der Wasserpreis aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln angepasst.

Maßnahmen zur Qualitätssteigerung fortgeführt

Im Mittelpunkt der Investitionen und der planmäßigen Instandhaltung stand die gezielte Verbesserung des Versorgungsnetzes. Insgesamt wurden rund 12,5 km Wasserleitung neu gelegt bzw. erneuert, hiervon rund 0,8 km Wassertransportleitungen >DN 300. Die Erneuerung dient der technischen Versorgungssicherheit und der Erhaltung des hohen Qualitätsstandards des Bochumer Trinkwassers.

Wasserversorgung		2003	2002	Veränderung	
	Einheit			Absolut	in %
Absatz	Tsd. m ³	28 976	28 687	289	1,0
Hausanschlüsse	Stück	56 488	56 262	226	0,4
Angeschlossene Zähler	Stück	59 616	59 256	360	0,6
Rohrnetz	km	1 076,5	1 075,7	0,8	0,1

Fernwärmeversorgung

Absatzrückgang

In der Fernwärmeversorgung lag die Absatzmenge deutlich unter der des Vorjahres. Durch die Zuordnung von Fernwärmebereichen zu den Sonstigen Dienstleistungen verminderte sich der Absatz um 8,1 % auf 395,4 Mio. kWh.

Rückgang der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in der Fernwärmeversorgung lagen mit insgesamt 22,7 Mio. € um 20,7 % unter dem Vorjahr. Die Erlöse aus Lieferungen an die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH sind gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % gestiegen.

Die Preise für die Kunden mit Standardverträgen wurden zum 01.04.2003 angepasst. Im Bereich der Sondervertragskunden wurden Preisänderungen nach den vertraglichen Änderungsklauseln vorgenommen.

Neue Fernwärmeaktivitäten

Der Bereich Fernwärmeversorgung führt neben dem Stadtwerke-eigenen Betrieb auch den

Betrieb der Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH (FUW), den Betrieb der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH (FHE) und die Deponiegasgewinnung auf der Zentraldeponie Kornharpen der Umweltservice Bochum GmbH (USB). In diesem Rahmen sind rund 2 600 Kundenwärmeübergabestationen zu betreuen.

Insgesamt wurden rund 2 km Rohrleitungen bis DN 200 gelegt. Mit der Demontage der Dampfleitung vom HKW Hiltrop bis zum Castroper Hellweg ist das Sonderprogramm Fernwärme Gerthe abgeschlossen. Die größten Einzelmaßnahmen waren der Neubau der Fernwärme-Leitungen DN 200 auf dem ehemaligen USB-Gelände sowie die Erneuerung der Fernwärme-Versorgungs- und -Hausanschluss-Leitungen im Bereich Neggenborn-Luchsweg. Es wurden 45 neue Hausübergabestationen errichtet und in Betrieb genommen. Die größte neue Station mit einer Leistung von rd. 1,0 Megawatt wurde im VfL Bochum-Stadioncenter aufgestellt.

Fernwärmeversorgung	Einheit	2003	2002	Veränderung	
				Absolut	in %
Absatz	Mio. kWh	395,4	430,3	- 34,9	- 8,1
Anzahl Kunden		2 586	2 571	15	0,6
Dampfleitungen	km	6,7	6,7	0,0	0,0
Versorgungsleitungen	km	90,0	89,1	0,9	1,0



Ausbau neuer Geschäftsfelder

Im Bereich „Objektmanagement“ sind Kälte- und Wärmeservice, Contracting und Gebäudemanagement zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde das Gebäudemanagement für das im Herbst 2003 fertig gestellte VfL Bochum-Stadioncenter übernommen. Die Vertragsunterzeichnung zwischen der Stadtwerke Bochum GmbH und der VfL Bochum-Stadioncenter GmbH erfolgte

Anfang 2004, allerdings ist bereits seit der Fertigstellung des Stadioncenters der Bereich Objektmanagement dort in verantwortlicher und erfolgreicher Weise tätig. So werden beispielsweise Heizung, Lüftung, Brand- oder Einbruchmeldeanlagen koordiniert und überwacht und die technischen Einrichtungen auf die Gebäudeleittechnik der Stadtwerke Bochum GmbH aufgeschaltet.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Bochum GmbH stehen im Hinblick auf die Veränderungsprozesse in der Energiewirtschaft und den stetig wachsenden Wettbewerb vor immer neuen und höheren Anforderungen. In allen Unternehmensbereichen wuchs die Bereitschaft, diese Herausforderungen engagiert, offen und flexibel anzunehmen.

Die Stadtwerke Bochum GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2003 durchschnittlich 835 Mitarbeiter im Vergleich zu 833 im Vorjahr.

Berufsausbildung

Innovative Ausbildungskonzepte kennzeichnen die praxisnahe und fundierte Ausbildung der Stadtwerke Bochum GmbH. Als modernes Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen bietet sie die Berufe Industrie-

kaufmann, Energieelektroniker und Industriemechaniker an. Das Duale Ausbildungssystem vermittelt durch Berufsschule und Betrieb die notwendigen fachpraktischen sowie theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten in allen kaufmännischen und technischen Bereichen. Ausbildungsordnung, verbindliche Vorschriften und Rahmenpläne bilden die Grundlage dafür. Die Stadtwerke Bochum GmbH sieht in ihren Auszubildenden ein wertvolles zukünftiges Mitarbeiterpotenzial. Deshalb enthält das Anforderungsprofil für Ausbildungsbewerber neben schulischen Leistungen auch Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie soziales Engagement.

Im Jahr 2003 wurden 14 Auszubildende, davon sechs Industriekaufleute, vier Industriemechaniker und vier Energieelektroniker, eingestellt.

Personalbestand (gemäß HGB)	2003	2002	Veränderung
Mitarbeiter	835	833	2
Auszubildende	44	46	- 2
im Bundeswehrdienst	1	3	- 2
Mitarbeiter gesamt	880	882	- 2

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Betriebliche Fort- und Weiterbildung

Durch den unternehmerischen Fortschritt und den Einfluss neuer Organisationsabläufe ist heute eine stetig aufbauende und fachübergreifende Fortbildung bei der Stadtwerke Bochum GmbH Voraussetzung. In der Ausbildung bereits beginnend, bis zu den Führungskräften, werden Seminare und Trainings von der Personalentwicklung angeboten, um Mitarbeiterqualifikationen auf- und auszubauen. Engagement, Teamgeist und Motivation sowie ein hohes Maß an Lern- und Einsatzbereitschaft – auch in Projekten – werden als Grundlagen für zukünftige Führungskräfte angesehen.

Berufsbegleitende Weiterbildungen (z.B. Meister- und Technikerlehrgänge) werden durch das Unternehmen unterstützt und gefördert. Studiengänge, auch berufsbegleitende, z.B. in den Bereichen Betriebswirtschaft und Marketing, werden regelmäßig von Mitarbeitern der Stadtwerke Bochum GmbH belegt.

Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Der Arbeitsschutzausschuss hat in regelmäßigen Abständen getagt. In Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsingenieur und dem Arbeits-

mediziner wurden Unfallursachen sowie schädigende Einflüsse am Arbeitsplatz analysiert und soweit wie möglich beseitigt.

Die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter haben für das Unternehmen einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund ist die langfristige Senkung der Unfallquote ein besonderes Unternehmensziel. Die Stadtwerke Bochum GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Unfälle ständig unter dem Durchschnittswert der Berufsgenossenschaft zu halten. Dafür sind die erforderlichen Schulungen (Erste Hilfe, Atemschutztraining, Umgang mit technischem Gerät) durchgeführt worden.

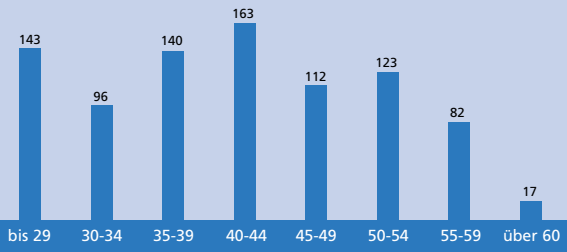
Schwerbehindertenquote

Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von 5,0 % wurde auch im Jahr 2003 erfüllt. 75 schwerbehinderte Mitarbeiter waren bei der Stadtwerke Bochum GmbH beschäftigt.

Dank an die Belegschaft

Die Geschäftsführung spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen erbrachten Leistungen Dank und Anerkennung aus. Sie dankt dem Betriebsrat für die sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Altersstruktur der Mitarbeiter am 31.12.2003



Umweltbericht

Nachhaltige Schritte in eine gute Zukunft:
Die Stadtwerke Bochum GmbH investierte
2003 in umweltfreundliche Technologien.

Im November 2003 wurde das Biomasseheizkraftwerk in Papenburg offiziell eingeweiht. Zu diesem Zeitpunkt stand längst fest: Die Stadtwerke Bochum haben sich mit 42,4 % an diesem Projekt der Betreiberfirma PN Biomasseheizkraftwerk Papenburg GmbH & Co KG beteiligt und damit ihren Willen zum nachhaltigen Wirtschaften unterstrichen.



Das Biomasseheizkraftwerk erfüllt höchste Ansprüche an die umweltfreundliche Energieerzeugung und natürlich auch entsprechend dem EEG. Rund 160 000 Megawattstunden liefert das Kraftwerk im Jahr. Damit können rund 50 000 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Betrieben wird die Anlage mit Abfällen aus der Holzproduktion (Möbelfabrik). Maximal 190 000 Tonnen Holz können verfeuert werden. Dank modernster Technik wird die Umwelt mit deutlich weniger Schadstoffen belastet als bei der Verbrennung fossiler Energieträger (Kohle). Das Kraftwerk spart jährlich rund 150 000 Tonnen Kohlendioxid ein.

Auch in Bochum hat die Stadtwerke Bochum GmbH Zeichen pro Umweltschutz gesetzt. Auf dem Gelände der Sternwarte Bochum – im Schatten der beiden großen Stadtwerke-Sonnensegel – wurde eine Stromtankstelle in Betrieb genommen. Dort können Besitzer von Elektromobilen ihre Fahrzeuge mit *rewirpower* „betanken“.



Nachhaltig, kundenorientiert, innovativ und energiegeladene – die Stadtwerke Bochum GmbH ist Bochums Rundumversorger. Ob Strom, Gas, Wasser, Wärme oder Energiedienstleistungen, die Stadtwerke Bochum GmbH stellt von mehreren Standorten im Stadtgebiet aus die Versorgung von Bürgern und Unternehmen sicher. Gegründet im Jahr 1855 als Bochumer Gasanstalt, blicken die Stadtwerke auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Dabei hat Nachhaltigkeit immer eine besondere Rolle gespielt, denn die Sicherung der lebensnotwendigen Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme und die dabei geltenden hohen Umwelt- und Sicherheitsstandards erfordern einen verantwortungsvollen Umgang in technischer, ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Gerade auch aus diesem Grund beteiligt sich die Stadtwerke Bochum GmbH am Bochumer Nachhaltigkeitscheck, einem lokalen Projekt im Rahmen der Agenda 21. Der Energieversorger und weitere acht örtliche Unternehmen werden auf nachhaltiges und zukunftsverträgliches Wirtschaften geprüft. Ergebnisse sind im Laufe des Jahres 2004 zu erwarten.

Die Agenda 21 ist ein weltweites Aktionsprogramm, wobei hier die 21 für das 21. Jahrhundert steht. Ihr Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung und fordert, heute so zu leben und zu handeln, dass auch nachfolgende Generationen eine l(i)ebenswerte Welt vorfinden können. „Besonders unterstützenswert“, meint auch die Stadtwerke Bochum GmbH und unterstreicht dies durch ihr verantwortungsbewusstes Handeln und Wirtschaften.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		804	880
II. Sachanlagen		157 668	157 391
III. Finanzanlagen		124 593	136 402
		283 065	294 673
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	4 977	5 951
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	256 394	122 487
III. Wertpapiere		1 967	1 992
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4 803	4 667
		268 141	135 097
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1 867	1 046
		553 073	430 816
Passiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	120 000	120 000
II. Kapitalrücklage		40 975	40 975
III. Andere Gewinnrücklagen		74 471	16 037
		235 446	177 012
B. Einlage des stillen Gesellschafters		5 113	5 113
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	(5)	3 288	3 294
D. Empfangene Ertragszuschüsse		33 737	37 538
E. Rückstellungen	(6)	92 273	84 485
F. Verbindlichkeiten	(7)	183 214	123 371
G. Rechnungsabgrenzungsposten		2	3
		553 073	430 816

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2003 T€	2002 T€
1. Umsatzerlöse		417 161	355 126
Stromsteuer		– 40 848	– 25 367
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	(8)	376 313	329 759
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		– 173	919
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		956	1 140
4. Gesamtleistung		377 096	331 818
5. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	7 633	6 235
6. Materialaufwand	(10)	– 243 864	– 194 663
7. Personalaufwand	(11)	– 58 251	– 53 601
8. Abschreibungen	(12)	– 19 139	– 25 162
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	– 41 486	– 41 318
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2 077	1 122
11. Ergebnis Finanzanlagen	(14)	7 948	7 712
12. Zinsergebnis	(15)	– 2 329	– 2 747
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		29 685	29 396
14. Außerordentliches Ergebnis	(16)	141 725	0
15. Steuern	(17)	– 1 312	– 8 078
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		– 111 664	– 21 068
17. Jahresüberschuss		58 434	250
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	(18)	– 58 434	– 250
19. Bilanzergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Stand 31.12.2003 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	10 016	593	127	0	10 482
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63 347	502	29	61	63 881
2. Technische Anlagen und Maschinen	705 751	3 719	2 570	2 311	709 211
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24 007	1 136	1 389	0	23 754
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6 550	13 555	125	– 2 372	17 608
	799 655	18 912	4 113	0	814 454
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19 153	250	0	– 28	19 375
2. Beteiligungen	22 507	79 830	0	28	102 365
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	442	0	6	0	436
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	91 872	0	91 872	0	0
5. Verleihe Wertpapiere	0	0	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	3 166	733	749	0	3 150
	137 140	80 813	92 627	0	125 326
	946 811	100 318	96 867	0	950 262

	Abschreibungen					Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschreibungen U=Umbuchungen T€	Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2002 T€
	9 136	662	120	0	9 678	804	880
	41 314	1 092	23	0	42 383	21 498	22 033
	581 273	15 447	2 552	U 107	594 275	114 936	124 478
	19 570	1 748	1 381	0	19 937	3 817	4 437
	107	191	0	U – 107	191	17 417	6 443
	642 264	18 478	3 956	0	656 786	157 668	157 391
	0	0	0	0	0	19 375	19 153
	305	0	0	0	305	102 060	22 202
	429	0	0	3	426	10	13
	0	0	0	0	0	0	91 872
	0	0	0	0	0	0	0
	4	0	0	2	2	3 148	3 162
	738	0	0	5	733	124 593	136 402
	652 138	19 140	4 076	5	667 197	283 065	294 673

Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 267 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten wurden im Geschäftsjahr 2003 erstmals nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt, sondern von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Bei beweglichen Sachanlagen wird bei Zugängen im ersten Halbjahr die volle, bei Zugängen im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die AfA-Tabellen für Versorgungsbetriebe zugrunde.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Liegt die Bewertung zum Abschlussstichtag unter dem beizulegenden Wert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Einlage des stillen Gesellschafters ist zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden weiterhin mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen werden nach den Grundsätzen des § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6,0 % nach den Richttafeln 1998 bewertet. Mittelbare Pensionsverpflichtungen (VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe) sind z. T. bilanziert. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2003 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
USB Umweltservice Bochum GmbH, Bochum	100,0	13 201	2003	*)
Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75,0	897	2003	*)
TMR Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	40,7	2 521	2003	300*)
Beteiligungsunternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5 585	2003	267
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	50,0	21	2003	– 4
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co Holding KG, Bochum	50,0	147 171	2003	– 33
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	50,0	128 518	2003	– 12 166
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	49,1	43 707	2002	1 889
PN Biomasseheizkraftwerk Papenburg GmbH & Co KG, Leer	42,4	14 933	2002	– 375
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum	33,3	445	2002	– 5
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	33	2002	2
Technologiezentrum EcoTextil GmbH, Bochum	21,4	346	2002	– 14
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	8,1	– 1 672	2002	– 556
rku.it GmbH, Herne	2,56	3 000	2002	53
mittelbar an der evu.it GmbH, Herne	2,22	204	2003	57

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 139	4 864
Unfertige Leistungen	746	919
Geleistete Anzahlungen	92	168
Gesamt	4 977	5 951

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	50 205 (2 255)	49 983 (314)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i> <i>davon Forderungen gegen Gesellschafter</i>	194 971 (2 583) (19 459)	39 458 (2 525) (31 845)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	4 522 (294)	6 512 (5 648)
Forderungen gegen Gesellschafter <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	4 298 (4 119)	7 907 (5 648)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	2 398 (199)	18 627 (205)
Gesamt	256 394	122 487

Anhang

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 120 Mio. € ist voll eingezahlt.

(5) Sonderposten mit Rücklageanteil

Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Jahr 2003 6 T€ gem. § 6b EStG übertragen.

(6) Rückstellungen

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34 928	28 653
Sonstige Rückstellungen	57 345	55 832
Gesamt	92 273	84 485

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Auf der Grundlage einer Schätzung, bei einem Rechnungszinsfuß von 6,0 %, besteht ohne Berücksichtigung des zu zahlenden Sanierungsgeldes ein Fehlbetrag aus den Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 6,4 Mio. € (i. Vj. 12,5 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u.a. mit 13 552 T€ Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung sowie unterlassene Instandhaltungen und mit 27 023 T€ Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2003 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2002 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	73 639 (60 148)	20 991	47 700	4 948	73 167 (67 110)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44	44	0	0	375
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 860	11 860	0	0	13 227
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i> <i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	75 809 (7 761) (62 292)	75 809	0	0	20 101 (3 709) (7 768)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	528 (528)	528	0	0	734 (600)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4 112	4 112	0	0	6 584
7. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i>	17 222 (6 294)	17 222	0	0	9 183 (4 180)
	183 214	130 566	47 700	4 948	123 371

Anhang

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen mit 912 T€.

Eine im Jahr 2003 eingegangene Garantieverpflichtung gegenüber Kreditgebern über 250 Mio. € bestand zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung bereits nicht mehr.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse ohne Stromsteuer

	2003 T€	2002 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	199 975	161 172
Gasversorgung	104 792	93 310
Wasserversorgung	41 945	42 993
Wärmeversorgung	22 707	27 382
Andere Leistungen	6 894	4 902
Gesamt	376 313	329 759

In den Erlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind mit 6 T€ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

(10) Materialaufwand

	2003 T€	2002 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	209 120	163 130
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34 744	31 533
Gesamt	243 864	194 663

(11) Personalaufwand

	2003 T€	2002 T€
Löhne und Gehälter	40 955	37 035
Soziale Abgaben	7 719	7 202
Aufwendungen für Altersversorgung	9 200	9 040
Unterstützung	377	324
Gesamt	58 251	53 601

Im Geschäftsjahr 2003 wurden durchschnittlich 835 Mitarbeiter (2002: 833) beschäftigt.

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2003 T€	2002 T€
Planmäßige Abschreibungen	18 029	19 828
Außerplanmäßige Abschreibungen	1 104	3 175
Steuerrechtliche Abschreibungen – gemäß § 6 b EStG	6	2 159
Gesamt	19 139	25 162

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden bei Erzeugungs- und Verteilungsanlagen vorgenommen, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

Anhang

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003 T€	2002 T€
Konzessionsabgabe	23 749	23 905
Sonstige	17 737	17 413
Gesamt	41 486	41 318

(14) Ergebnis Finanzanlagen

	2003 T€	2002 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7 642	7 234
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 53	– 39
Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	359 (0)	518 (159)
Gesamt	7 948	7 712

(15) Zinsergebnis

	2003 T€	2002 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2 397 (1 441)	2 197 (919)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 4 726	– 4 944
Gesamt	– 2 329	– 2 747

(16) Außerordentliches Ergebnis

Der Posten betrifft die Erträge aus dem Verkauf von RWE- und Gelsenwasseraktien.

(17) Steuern

	2003 T€	2002 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon Konzernsteuerumlage</i>	1 073 (1 073)	7 768 (7 768)
Sonstige Steuern	239	310
Gesamt	1 312	8 078

(18) Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden auf Vorschlag der Geschäftsführung 58 434 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Aktivitäten-Abschluss

§ 9 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) schreibt für das Rechnungswesen integrierter Elektrizitätsversorgungsunternehmen unter anderem vor, getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung sowie für die übrigen Aktivitäten außerhalb des Strombereichs zu erstellen.

Definition der Unternehmensaktivitäten

Die Stadtwerke Bochum GmbH, als ein kommunales Querverbundunternehmen, veröffentlicht dementsprechend getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten „Stromverteilung“ und „sonstige Aktivitäten“. Die sonstigen Aktivitäten beinhalten neben der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung auch Dienstleistungen, die nicht die Stromverteilung betreffen, sowie den Beteiligungs- und Finanzbereich.

Anhang

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet wurden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach Verteilungsschlüsseln, die eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten ermöglichen. Abweichende Regelungen hierzu werden lediglich beim Eigenkapital vorgenommen, da eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Unternehmensaktivitäten nicht möglich ist. Das gesamte Eigenkapital wird daher den sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden als solche in der Aktivitäten-Bilanz ausgewiesen und über die „Interne Aufrechnung“ konsolidiert. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen“ ausgewiesen.

Im Materialaufwand der Stromverteilung sind Aufwendungen für den Strombezug vom Mutterunternehmen *ewmr* enthalten.

•• AKTIVITÄTEN-BILANZ ZUM 31.12.2003

Aktiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Interne Aufrechnung T€	Gesamt T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	339	465	0	804
II. Sachanlagen	66 457	91 211	0	157 668
III. Finanzanlagen	1 229	123 364	0	124 593
	68 025	215 040	0	283 065
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	2 123	2 854	0	4 977
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55 621	200 773	0	256 394
III. Wertpapiere	0	1 967	0	1 967
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3 952	851	0	4 803
	61 696	206 445	0	268 141
C. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	17 264	0	– 17 264	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	836	1 031	0	1 867
	147 821	422 516	– 17 264	553 073

Passiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Interne Aufrechnung T€	Gesamt T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	0	120 000	0	120 000
II. Kapitalrücklagen	0	40 975	0	40 975
III. Andere Gewinnrücklagen	0	74 471	0	74 471
	0	235 446	0	235 446
B. Einlage des stillen Gesellschafters	0	5 113	0	5 113
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	3 288	0	3 288
D. Empfangene Ertragszuschüsse	13 176	20 561	0	33 737
E. Rückstellungen	36 554	55 719	0	92 273
F. Verbindlichkeiten	98 090	85 124	0	183 214
G. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	0	17 264	– 17 264	0
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	2
	147 821	422 516	– 17 264	553 073

Anhang

•• AKTIVITÄTEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
1. Umsatzerlöse	235 265	181 896	417 161
Stromsteuer	– 40 848	0	– 40 848
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	194 417	181 896	376 313
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	– 173	– 173
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	365	591	956
4. Gesamtleistung	194 782	182 314	377 096
5. Sonstige betriebliche Erträge	1 192	6 441	7 633
6. Materialaufwand	– 130 769	– 113 095	– 243 864
7. Personalaufwand	– 22 587	– 35 664	– 58 251
8. Abschreibungen	– 7 744	– 11 395	– 19 139
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 23 945	– 17 541	– 41 486
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	2 077	2 077
11. Ergebnis Finanzanlagen	0	7 948	7 948
12. Zinsen aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	– 1 256	– 1 073	– 2 329
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9 673	20 012	29 685
14. Außerordentliches Ergebnis	0	141 725	141 725
15. Steuern	– 113	– 1 199	– 1 312
16. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	– 9 560	– 102 104	– 111 664
17. Jahresüberschuss	0	58 434	58 434
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	– 58 434	– 58 434
19. Bilanzgewinn	0	0	0

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis ist durch in Vorjahren vorgenommene steuerliche Abschreibungen um 77 T€ beeinflusst.

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 4 aufgeführt.

Bezüge

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich im Geschäftsjahr auf 40 T€. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind 1 850 T€ zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 129 T€.

Den Geschäftsführern wurden im Rahmen der betrieblichen Wohnungsfürsorge Darlehen von 44 T€ gewährt; Tilgung 2003: 4 T€. Die Darlehen sind mit 3,0 % zu verzinsen, die Laufzeit beträgt 20 Jahre. An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 44 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2003 betrug 9 T€.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum. Die HVV hat einen freiwilligen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der beim Amtsgericht Bochum, HRB 2142, eingereicht wird. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

Künftige Investitionen

Die genehmigten ausgabewirksamen Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 38 983 T€.

Bochum, 31. März 2004


Wilbert


Gabriel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 14. Mai 2004

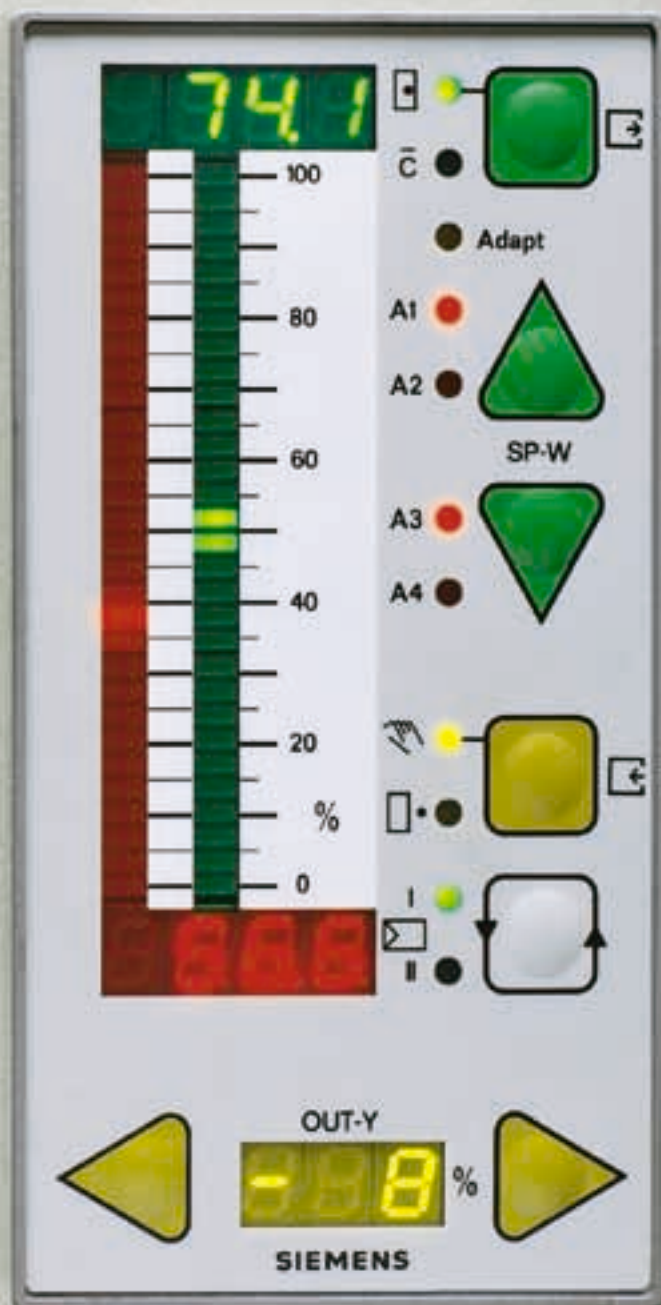
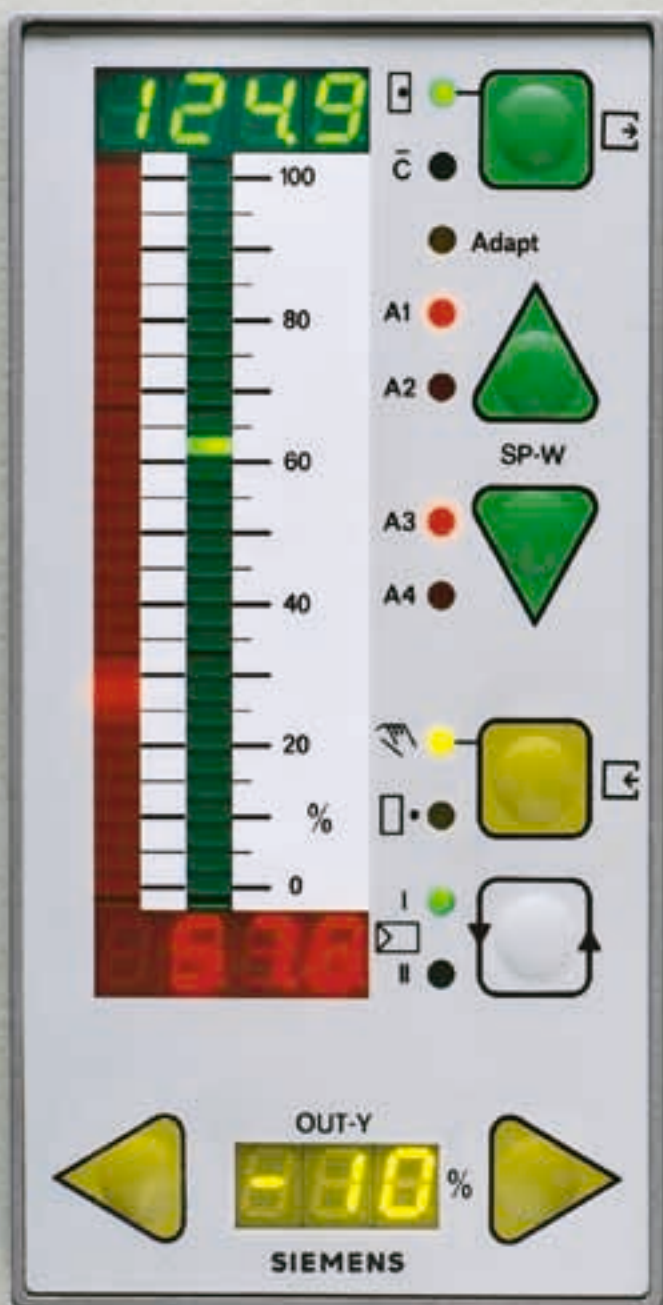
WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wille
Wirtschaftsprüfer

Bellefontaine
Wirtschaftsprüfer

Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH

Lagebericht und Jahresabschluss



Lagebericht

Konzernzugehörigkeit

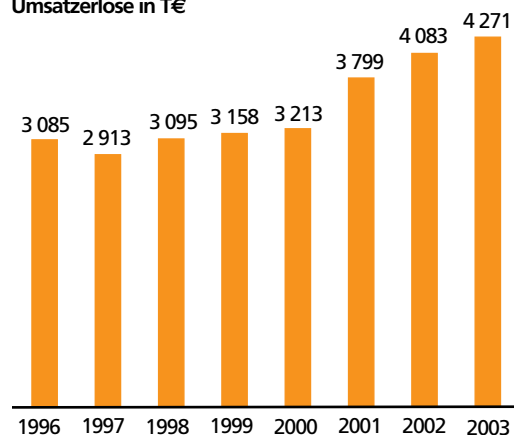
Die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH (FHE) ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, die ihrerseits als Tochterunternehmen der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, dem *ewmr*-Konzern angehört.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr

Die FHE hat im Dezember 2003 rd. 5,6 Mio. RWE-Aktien von der Stadtwerke Bochum GmbH, ebenfalls ein Tochterunternehmen der HVV, erworben. Der Kaufpreis der Aktien stellt sich auf 164,8 Mio. €. Zur teilweisen Finanzierung der Aktien wird die HVV im Folgejahr eine Eigenkapitalverstärkung durch Einlagen in die Kapitalrücklagen vornehmen. Soweit der Kaufpreis nicht durch Barleistungen erbracht wird, kreditiert die Stadtwerke Bochum GmbH den Restkaufpreis.

Im Dezember 2003 hat die FHE ihren gesamten Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung an die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, ein Beteiligungsunternehmen der Stadtwerke Bochum GmbH, im Wege eines Asset Deals mit Wirkung zum 01.01.2004 veräußert. Außer dem Anlagevermögen – mit

Umsatzerlöse in T€



Ausnahme der Finanzanlagen – wurden auch Forderungen und Verbindlichkeiten übertragen. Der FHE verbleibt ab 01.01.04 die Wärme- lieferung an die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG sowie die Vermögens- verwaltung aus den Wertpapieren.

Betriebsführung

Aufgrund eines kaufmännischen und tech- nischen Betriebsführungsvertrages liegt die Betriebsführung der Gesellschaft bei der Stadtwerke Bochum GmbH.

Wärmeabsatz gestiegen

Der nutzbare Fernwärmeabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % auf 83,1 Mio. kWh. Der Anstieg betraf alle Kundengruppen. Die Anzahl der beheizten Mietwohnungen stieg um 0,9 % auf 2 136 und die Anzahl der Sonderkunden um 3,8 % auf 83.

Umsatzerlöse gestiegen

Die FHE erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4 271 T€. Dies entspricht einer Steigerung von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführte Gewinn lag mit 536 T€ um 15,9 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Entscheidend hierfür sind vermehrte Zinsaufwendungen.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen stiegen um 7 T€ (13,7 %) gegenüber dem Vorjahr an. Hauptgrund hierfür sind gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Sachanlagen beliefen sich auf 9 T€.

Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement der HVV eingebunden. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH hat die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen wurde.

Ausblick

Hierzu wird auf die Erläuterungen zum Abschnitt „Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr“ verwiesen, insbesondere auf die Übertragung des Fernwärmegeschäftsbetriebes an Endkunden auf die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG.

Aus der Wärmelieferung sowie aus der vermögensverwaltenden Tätigkeit wird ein positives Ergebnis erzielt.

Fernwärmeanschlüsse Beheizte Wohnungen/Gebäude	Anzahl		Leistung in kW	
	2003	2002	2003	2002
Mietwohnungen	2 136	2 117	15 873	15 703
Eigenheime	24	18	486	376
Großkunden	83	80	46 272	44 612
	2 243	2 215	62 631	60 691

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
II. Sachanlagen		2 687	3 085
III. Finanzanlagen		164 768	1
		167 455	3 086
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	771	642
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1 098	1 318
		1 869	1 960
		169 324	5 046

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	1 500	1 500
II. Kapitalrücklage		442	442
III. Andere Gewinnrücklagen		247	247
		2 189	2 189
B. Empfangene Ertragszuschüsse		645	781
C. Rückstellungen	(4)	303	349
D. Verbindlichkeiten	(5)	166 187	1 727
		169 324	5 046

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2003 T€	2002 T€
1. Umsatzerlöse	(6)	4 271	4 083
2. Sonstige betriebliche Erträge		5	5
3. Materialaufwand	(7)	– 2 955	– 2 967
4. Personalaufwand	(8)	– 58	– 51
5. Abschreibungen		– 396	– 444
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 33	– 28
7. Zinsergebnis	(9)	– 298	39
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		536	637
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		– 536	– 637
10. Jahresüberschuss		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2003 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	26	0	0	26	
II. Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen	13 656	9	97	13 568	
III. Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens Sonstige Ausleihungen	0 1	164 768 0	0 1	164 768 0	
	13 683	164 777	98	178 362	

	Abschreibungen			Buchrestwerte		
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2002 T€
	26	0	0	26	0	0
	10 571	396	86	10 881	2 687	3 085
	0 0	0 0	0 0	0 0	164 768 0	0 1
	10 597	396	86	10 907	167 455	3 086

Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs.7 Nr.2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens werden planmäßig – soweit steuerlich zulässig – degressiv und im Übrigen linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen. Bei beweglichen Sachanlagen wird bei Zugängen im ersten Halbjahr die volle, bei Zugängen im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind die Zuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt worden.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen bewertet.

Die bisher als empfangene Ertragszuschüsse behandelten Zuschüsse für Hausanschlüsse und Netzleitungen werden ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten der Anlagen abgesetzt. Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden weiterhin mit 5 % jährlich abgeschrieben.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 von K. Heubeck – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2003 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	763	622
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gegen Gesellschafter</i>	8 (8)	20 (20)
Gesamt	771	642

Der Eingang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird innerhalb eines Jahres erwartet.

(3) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 1 500 T€ ist voll eingezahlt.

(4) Rückstellungen

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Rückstellungen für Pensionen	281	260
Sonstige Rückstellungen	22	89
Gesamt	303	349

In den Rückstellungen für Pensionen sind nur Versorgungsverpflichtungen enthalten.

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</i>	166 173 (165 552)	1 703 (963)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i>	14 (2)	22 (2)
Gesamt	166 187	1 727

Für die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Fernwärmegeschäft.

(7) Materialaufwand

	2003 T€	2002 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 350	2 362
Aufwendungen für bezogene Leistungen	605	605
Gesamt	2 955	2 967

Anhang

(8) Personalaufwand

	2003 T€	2002 T€
Gehälter	25	25
Soziale Abgaben	0	1
Aufwendungen für Altersversorgung	33	25
Gesamt	58	51

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

(9) Zinsergebnis

	2003 T€	2002 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 325	0
Gesamt	– 298	39

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Dipl.-Ing. Gerhard Gabriel.

Bezüge

Für einen früheren Geschäftsführer ist eine Pensionsrückstellung von 99 T€ dotiert; an Pensionen wurden im Geschäftsjahr 11 T€ gezahlt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum. Die HVV hat einen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der beim Amtsgericht Bochum, HRB 2142, eingereicht wird. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

Bochum, 5. April 2004



Gabriel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 4. Mai 2004

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wille
Wirtschaftsprüfer

Bellefontaine
Wirtschaftsprüfer

Holding für Versorgung und
Verkehr GmbH Bochum und Teilkonzern
Lagebericht und Jahresabschluss



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Ernst-Otto Stüber,
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Detlef Meklenburg,
Stellvertreter, Betriebsratsvorsitzender

Gesine Buhl,
Stellvertreterin, Oberstudienrätin

Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes,
Stellvertreter, Oberstudiendirektor

Ratsmitglied Ingrid Borchert,
Landwirtin

Udo Bottländer,
Gewerkschaftssekretär

Ratsmitglied Klaus Franz,
Geschäftsführer

Manfred Grabinski,
Elektromechaniker

Heinz-Dieter Hahne,
Freileitungsmonteur

Ratsmitglied Wolfgang Horneck,
Kaufmännischer Angestellter

Elke Kramer,
Technische Angestellte

Ratsmitglied Werner Neveling,
Geschäftsführer

Ratsmitglied Hermann-Josef Rumpfenhorst,
Realschuldirektor, Bürgermeister

Uwe Schitteck,
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Ratsmitglied Ernst Steinbach,
Geschäftsführer

Geschäftsführung

Dipl.-Ök. Bernhard Wilmert,
Sprecher

Dipl.-Ing. Gerhard Gabriel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht hat die als Abschlussprüfer bestellte WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Teilkonzernabschluss und das Ergebnis der Teilkonzernabschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach vorangegangener eingehender Prüfung im Aufsichtsratspräsidium erklärt er sich mit dem Jahresabschluss der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum und dem Teilkonzernabschluss einverstanden.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der im Konzern zusammengefassten Unternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juni 2004

Der Aufsichtsrat



Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender

Lagebericht und Lagebericht des Teilkonzerns

Geschäftsentwicklung der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum

Die wirtschaftliche Entwicklung der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) wird maßgeblich von der Lage und dem Geschäftsverlauf der Stadtwerke Bochum GmbH und der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH (FHE) sowie der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) geprägt.

Aufgrund des außerordentlichen Ergebnisses aus Wertpapiergewinnen der Stadtwerke Bochum GmbH nahmen die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen der HVV um 90,5 Mio. € zu. Die Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der BOGESTRA beliefen sich auf 49,6 Mio. € (2002: 44,4 Mio. €). Die erheblich verbesserten Gewinnabführungen haben zur Folge, dass die HVV, die im Vorjahr noch einen Verlustausgleichsanspruch hatte, nunmehr eine Gewinnabführungsverpflichtung gegenüber der *ewmr* von 61,6 Mio. € erfüllen muss.

Geschäftsentwicklung des Teilkonzerns

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Teilkonzern ist mit –23,7 Mio. € um 9,0 Mio. € geringer als im Vorjahr. Aufgrund des außerordentlichen Ergebnisses aus Wertpapiergewinnen, soweit sie nicht als Zwischengewinn zu eliminieren waren, konnte ein Konzernjahresüberschuss von 31,2 Mio. € erzielt werden. 55,8 Mio. € sollen nach dem Vorschlag der Geschäftsführung in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Es verbleibt ein Konzernbilanzverlust von 27,7 Mio. €.

Absatzentwicklung des Teilkonzerns

In der Stromversorgung stieg der Absatz im gesamten Versorgungsgebiet um 29,4 %. Im Stadtgebiet Bochum sank der Absatz ohne Netznutzung um 1,1 %, während die Netznutzung in Bochum durch fremde Versorger von 2,8 % auf 3,3 % Anteile am Gesamtabatz anstieg.

Die Sparten Gas-, Fernwärmeversorgung und Sonstige Dienstleistungen wurden neu geordnet. Einige Gas- und Fernwärmebereiche des Vorjahres wurden in die Sonstigen Dienst-

leistungen integriert, daher sind die Absatzzahlen in diesen Sparten nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

In der Wasserversorgung stieg der Absatz wegen des heißen Sommers um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr an.

Im Verkehrsbereich konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Steigerung der Fahrgastzahlen um nahezu 8 % auf 137 Mio. erzielt werden. Dieser erneut starke Anstieg ist in erster Linie auf das von den Kunden als äußerst attraktives Angebot wahrgenommene SchokoTicket zurückzuführen.

Umsatzsteigerung im Teilkonzern

Die Umsatzerlöse stiegen um 52,8 Mio. € auf 530,5 Mio. €.

In der Strom- und Gasversorgung wurden Mehrerlöse durch Anpassung der Verkaufspreise an die gestiegenen Bezugskosten und staatlichen Abgaben erzielt. In der Wärmeversorgung wurden die Umsatzerlöse durch den Mengenrückgang gemindert.

Die Umsatzerlöse im Entsorgungsbereich nahmen um 6,8 Mio. € (10,9 %) zu. Begründet ist dies insbesondere durch den Mengenanstieg bei den Anlieferungen an die Zentraldeponie Kornharpen (ZDK) und gestiegenen Erlösen aus der Abrechnung mit der Stadt Bochum.

Aufwendungen des Teilkonzerns

Der Materialaufwand nahm im Wesentlichen durch den vermehrten Energie- und Wasserabsatz, sowohl mengen- als auch preisbedingt, um 55,2 Mio. € auf 300,9 Mio. € zu.

Die Personalaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2003 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 %; es wurden durchschnittlich 42 Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Kontinuierliche Fortführung der Investitionstätigkeit

Die Investitionen des Teilkonzerns in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf insgesamt 43,6 Mio. €.

Lagebericht und Lagebericht des Teilkonzerns

In der Energie- und Wasserversorgung wurden die Investitionen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung und Erweiterung der Versorgungs- und Informationsnetze sowie der Versorgungsanlagen fortgesetzt.

Im Entsorgungsbereich wurden 12,5 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Die Investitionen konnten ausschließlich innenfinanziert werden, so dass eine Darlehensaufnahme nicht erforderlich war. Ein Großteil der Investitionen entfiel auf das EKOCity Center (ECC – Mechanische Abfallbehandlungsanlage).

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs wurden nach Abzug von Fördermitteln 26,8 Mio. € investiert. Schwerpunkte der Investitionen waren die Beschaffung von 26 Niederflur Omnibussen und die Erneuerung von Gleis- und Fahrleitungsanlagen. Außerdem wurde der Straßenbahnbetriebshof in Gelsenkirchen fertig gestellt.

Risikomanagement

Eine grundlegende Veränderung der Risikosituation des Teilkonzerns ist nicht eingetreten.

In der Energieversorgung wird das Marktumfeld durch die weitere Liberalisierung der Energiemärkte auch in Zukunft von Preis- und Absatzrisiken geprägt sein. Diesem Marktrisiko wird durch den Ausbau der Vertriebsstrategien und einem konsequenten Kostenmanagement begegnet. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Trianel European Energy Trading GmbH (Trianel), Aachen, konnte das Beschaffungsrisiko gemindert werden.

Im Entsorgungsbereich sind die Risiken, die sich aus Nachsorgeverpflichtungen ergeben können, durch Rückstellungen abgedeckt.

Im Verkehrsbereich wird die Zukunft weiterhin entscheidend von den Beschlüssen des EU-Parlaments und des Ministerrates zur Ausgestaltung der Auftragsvergabe im öffentlichen Personennahverkehr bestimmt.

Insgesamt lässt sich für den Berichtszeitraum feststellen, dass keine Risiken bestanden haben, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum hat die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen wurde.

Ausblick

Im Dezember 2003 hat die FHE RWE-Aktien von der Stadtwerke Bochum GmbH zum Kaufpreis von 164,8 Mio. € erworben. Zur teilweisen Finanzierung der Aktien wird die HVV in 2004 eine Eigenkapitalverstärkung durch Einlagen in die Kapitalrücklagen vornehmen.

Der Investitionsplan für 2004 umfasst insgesamt 101,1 Mio. € und liegt damit um 22,2 % über dem Investitionsplan des Vorjahres.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 ergaben sich in allen Sparten der Energie- und Wasserversorgung – im Wesentlichen witterungsbedingt – leichte Absatzminderungen.

Durch das Energiewirtschaftsgesetz und die zu erwartenden Regelungen für die Energie- und Wassersparten werden zusätzliche Belastungen erwartet. Ein verbessertes Kostenmanagement, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Optimierung des Energiehandels sind Maßnahmen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Der Baubeginn für das ECC ist im Januar 2004 erfolgt, und der jetzige Baufortschritt liegt im Zeitplan, so dass mit der voraussichtlichen Inbetriebnahme zum 01.06.2005 zu rechnen ist. Mit dem ECC wird im Verbund der Entsorgungskooperation EKOCity die weitere Teilnahme am Wettbewerb gewährleistet, insbesondere bei den Gewerbeabfällen.

Die Anlieferungen an die Deponien entwickelten sich im ersten Quartal 2004 planmäßig, so dass auch weiterhin in der Entsorgungswirtschaft ein positives Ergebnis zu erwarten ist.

Der Verkehrsbereich befindet sich in einer Restrukturierungsphase. Wesentlicher Bestandteil des Konzeptes ist eine Zentralisierung von drei Werkstätten und die Erneuerung und Erweiterung des Schienenfahrzeugparks. Begonnen wird mit den Arbeiten zur Einführung eines rechnergestützten Beschleunigungs- und Betriebsleitsystems im Busbereich und zur Einführung eines digitalen Funksystems.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
Finanzanlagen		117 929	117 929
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	66 472	37 442
II. Guthaben bei Kreditinstituten		68	40
		66 540	37 482
		184 469	155 411

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	80 000	80 000
II. Kapitalrücklagen	(5)	8 205	8 077
III. Gewinnrücklagen		8 336	8 336
		96 541	96 413
B. Rückstellungen	(9)	34	31
C. Verbindlichkeiten	(10)	87 894	58 967
		184 469	155 411

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2003 T€	2002 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		1 632	7 772
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 881	– 1 092
3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		112 199	21 706
4. Ergebnis Finanzanlagen	(18)	809	829
5. Zinsergebnis	(19)	– 792	– 1 005
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme		– 49 612	– 44 355
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		63 355	– 16 145
8. Steuern	(21)	– 1 728	– 7 768
9. Erträge aus Verlustübernahme		0	23 913
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(22)	– 61 627	0
11. Jahresüberschuss		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2003 T€	
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€		
Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88 701	92	0	0	88 793	
2. Beteiligungen	* 0	0	0	0	* 0	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	29 617	0	0	0	29 617	
4. Geliehene Wertpapiere	* 0	0	0	0	* 0	
	118 318	92	0	0	118 410	

* Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden jeweils mit 0,51 € bewertet.

	Abschreibungen			Buchrestwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand
	01.01.2003 T€	T€	T€	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
	389	92	0	481	88 312
	0	0	0	0	* 0
	0	0	0	0	29 617
	0	0	0	0	* 0
	389	92	0	481	117 929

Teilkonzern-Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2 238	2 455
II. Sachanlagen		277 985	276 533
III. Finanzanlagen		214 378	151 038
		494 601	430 026
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	8 877	10 166
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	105 267	134 235
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		1 967	1 992
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		56 570	49 064
		172 681	195 457
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2 003	1 203
		669 285	626 686

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	80 000	80 000
II. Kapitalrücklage	(5)	52 381	28 340
III. Gewinnrücklagen	(6)	49 946	18 222
IV. Konzernbilanzergebnis		– 27 671	– 23 732
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		68 510	68 563
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(7)	33 575	30 692
		256 741	202 085
B. Einlage des stillen Gesellschafters		5 113	5 113
C. Empfangene Ertragszuschüsse		34 849	38 823
D. Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	4 333	4 530
E. Rückstellungen	(9)	152 177	135 417
F. Verbindlichkeiten	(10)	212 092	236 277
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	3 980	4 441
		669 285	626 686

Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2003 T€	2002 T€
1. Umsatzerlöse		571 333	503 046
Stromsteuer		– 40 848	– 25 367
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	(12)	530 485	477 679
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		– 180	844
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1 142	1 177
4. Gesamtleistung		531 447	479 700
5. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	36 044	34 163
6. Materialaufwand	(14)	– 300 908	– 245 653
7. Personalaufwand	(15)	– 179 908	– 176 126
8. Abschreibungen	(16)	– 41 120	– 46 194
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	– 66 441	– 62 925
10. Ergebnis Finanzanlagen	(18)	9 245	8 654
11. Zinsergebnis	(19)	– 6 107	– 6 496
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		– 5 966	133
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		– 23 714	– 14 744
14. Außerordentliches Ergebnis	(20)	58 434	0
15. Steuern	(21)	– 3 535	– 8 993
16. Konzernjahresergebnis		31 185	– 23 737
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		– 3 043	– 45
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 55 813	– 238
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	288
20. Konzernbilanzergebnis		– 27 671	– 23 732

Entwicklung des Teilkonzern- Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2003 T€
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14 138	1 045	173	4	15 014
2. Geleistete Anzahlungen	4	105	0	– 4	105
	14 142	1 150	173	0	15 119
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160 891	7 033	1 105	2 567	169 386
2. Technische Anlagen und Maschinen	753 270	4 279	2 995	2 317	756 871
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	35 004	1 052	661	1 060	36 455
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	171 756	4 470	5 099	38	171 165
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70 508	6 678	3 014	540	74 712
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15 967	18 949	1 027	– 6 522	27 367
	1 207 396	42 461	13 901	0	1 235 956
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	829	0	0	– 28	801
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2 792	¹⁾ 133 73 602	²⁾ 6 232 0	0	70 295
3. Beteiligungen	20 011	6 228	0	28	26 267
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	442	0	6	0	436
5. Ausleihungen an Gesellschafter	1 634	0	60	0	1 574
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	121 489	0	10 395	0	111 094
7. Geliehene Wertpapiere	³⁾ 0	0	0	0	³⁾ 0
8. Sonstige Ausleihungen	4 608	949	883	0	4 674
	151 805	80 912	17 576	0	215 141
	1 373 343	124 523	31 650	0	1 466 216

¹⁾ = anteilige Eigenkapital-Mehrung

²⁾ = anteilige Eigenkapital-Minderung

	Abschreibungen					Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschreibungen U=Umbuchungen T€	Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2002 T€
	11 687	1 361	167	0	12 881	2 133	2 451
	0	0	0	0	0	105	4
	11 687	1 361	167	0	12 881	2 238	2 455
	97 050	8 124	994	0	104 180	65 206	63 841
	620 538	17 307	2 966	U 107	634 986	121 885	132 732
	30 336	826	661	0	30 501	5 954	4 668
	128 215	5 394	5 099	0	128 510	42 655	43 541
	54 617	7 917	2 931	0	59 603	15 109	15 891
	107	191	0	U – 107	191	27 176	15 860
	930 863	39 759	12 651	0	957 971	277 985	276 533
	19	0	0	0	19	782	810
	0	0	0	0	0	70 295	2 792
	305	0	0	0	305	25 962	19 706
	429	0	0	3	426	10	13
	0	0	0	0	0	1 574	1 634
	0	0	0	0	0	111 094	121 489
	0	0	0	0	0	³⁾ 0	³⁾ 0
	14	4	0	5	13	4 661	4 594
	767	4	0	8	763	214 378	151 038
	943 317	41 124	12 818	8	971 615	494 601	430 026

³⁾ = Die im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen einer Wertpapierleihe zugegangenen Wertpapiere wurden mit 0,51 € bewertet.

Anhang und Teilkonzernanhang

●● ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 267 Abs. 7 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Anhang des Einzel- und Teilkonzernabschlusses der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) sind zusammengefasst. Die Angaben im Anhang betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den Teilkonzernabschluss.

•• KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die HVV stellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss auf. Das Mutterunternehmen *ewmr* stellt einen befreienden Konzernabschluss auf.

In den Teilkonzernabschluss sind neben der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (Mutterunternehmen) fünf Tochterunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Zwei mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon wurde ein Unternehmen in 2003 erstmals einbezogen.

Auf die Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Das Unternehmen wurde ebenfalls nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Aus gleichem Grund wurde auf die Einbeziehung eines weiteren assoziierten Unternehmens verzichtet.

Die HVV und *ewmr* sind durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden, der, da er ein unzutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus Sicht des Teilkonzerns HVV gibt, im Teilkonzern HVV außer Betracht bleibt. Eine Aufwand- und Ertragskonsolidierung aus diesem Ergebnisabführungsvertrag findet auf der *ewmr*-Konzernebene statt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der Rücklagecharakter hat, wird in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden weggelassen.

Anhang und Teilkonzernanhang

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten wurden im Geschäftsjahr 2003 erstmals nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt, sondern von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Deponien werden bis zum 31.12.2003 bzw. 31.05.2005 abgeschrieben. Bei beweglichen Sachanlagen wird bei Zugängen im ersten Halbjahr die volle, bei Zugängen im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen amtliche AfA-Tabellen zugrunde.

Die Beteiligung an zwei assoziierten Unternehmen wurde zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet; Zwischenergebnisse waren nicht zu eliminieren. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen. Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen bei der HVV bestehen weiterhin.

Ausleihungen werden mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige Leistungen werden entsprechend der selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert ausgewiesen.

Die Leistung des stillen Gesellschafters ist zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen werden nach den Grundsätzen des § 6a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % nach den Richttafeln 1998 bewertet. Mittelbare Pensionsverpflichtungen (VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe) wurden z. T. bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2003 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anhang und Teilkonzernanhang

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	95,0	235 446	2003	58 434*)
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	100,0	2 189	2003	0*)
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum (BOGESTRA)	50,1	43 394	2003	0*)
USB Umweltservice Bochum GmbH, Bochum	100,0	13 201	2003	0*)
Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75,0	897	2003	0*)
DEB Duale Entsorgungsgesellschaft mbH, Bochum	51,0	144	2003	92
RAU Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	46,0	169	2003	– 60
TMR Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	40,7	2 521	2003	300*)
Assoziiertes Unternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5 585	2003	267
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	50,0	21	2003	– 4
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co Holding KG, Bochum mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	50,0 50,0	147 171 128 518	2003 2003	– 33 – 12 166
Beteiligungsunternehmen				
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum mittelbar an der BOGESTRA	50,0 22,5	6 243 43 394	2003 2003	5 0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	50,0	26	2003	31
PN Biomasseheizkraftwerk Papenburg GmbH & Co KG, Leer	42,4	14 933	2002	– 375
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	49,1	43 707	2002	1 889
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	38,0	26	2002	1
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum	33,3	445	2002	– 5
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	33	2002	2
Technologiezentrum EcoTextil GmbH, Bochum	21,4	346	2002	– 14
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	8,1	– 1 672	2002	– 556
rku.it GmbH, Herne mittelbar an der evu.it GmbH, Herne	2,56 2,22	3 000 204	2002 2003	53 57

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8 030	8 972
Unfertige Leistungen	755	935
Geleistete Anzahlungen	92	259
Gesamt	8 877	10 166

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Teilkonzern	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	67 466 (2 255)	65 544 (314)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	10 266 (2 695)	5 927 (2 452)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	4 522 (294)	6 512 (5 648)
Forderungen gegen Gesellschafter <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	10 397 (4 628)	11 590 (8 123)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	12 616 (245)	44 662 (1 024)
Gesamt	105 267	134 235

HVV	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gegen Gesellschafter</i>	66 472 (2 849)	32 108 (23 702)
Forderungen gegen Gesellschafter	0	3 416
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon aus Steuern</i>	0 (0)	1 918 (1 918)
Gesamt	66 472	37 442

Anhang und Teilkonzernanhang

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 80 Mio. € ist voll eingezahlt.

(5) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	Teilkonzern T€	HVV T€
Anfangsstand 01.01.2003	28 340	8 077
Zuzahlungen des Gesellschafters	24 041	128
Endstand 31.12.2003	52 381	8 205

(6) Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betreffen die Konsolidierung der Beteiligung nach der Equity-Methode sowie die Rücklagendotierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

(7) Ausgleichsposten

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum GmbH, die Beteiligung der STEAG Fernwärme GmbH an der Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Aktionäre an der BOGESTRA.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach den Vorschriften § 6b EStG, § 7c EStG a.F. bzw. R 35 EStR, gebildet.

(9) Rückstellungen

Teilkonzern	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43 142	36 808
Steuerrückstellungen	43	666
Sonstige Rückstellungen	108 992	97 943
Gesamt	152 177	135 417

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten neben Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen.

Auf der Grundlage einer Schätzung, bei einem Rechnungszinsfuß von 6 %, besteht ohne Berücksichtigung des zu zahlenden Sanierungsgeldes ein Fehlbetrag aus den Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 29,5 Mio. € (i. Vj. 30,3 Mio. €). Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene Verpflichtungen gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 19,9 Mio. €.

Der zurückgestellte Betrag für Deponienachsorge beläuft sich auf 24,0 Mio. €.

HVV	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Sonstige Rückstellungen	34	31

Anhang und Teilkonzernanhang

(10) Verbindlichkeiten

Teilkonzern	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2003 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2002 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	119 470 (60 148)	23 322	55 324	40 824	120 206 (70 178)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44	44	0	0	375
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 517	22 517	0	0	26 165
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17 220	17 220	0	0	22 885
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	654 (654)	654 (654)	0 (0)	0 (0)	1 298 (1 164)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5 591	5 591	0	0	7 603
7. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	46 596 (7 468) (3 047)	44 870	612	1 114	57 745 (5 640) (226)
	212 092	114 218	55 936	41 938	236 277

HVV	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 068	3 068
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(3 068)</i>	<i>(3 068)</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren</i>	<i>(3 068)</i>	<i>(3 068)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84 820	55 894
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(64 826)</i>	<i>(10 501)</i>
Gesamt	87 894	58 967

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei enthalten sind im Wesentlichen Zahlungen aus einem US-Cross-Border-Lease über insgesamt 63 Straßen-/Stadtbahnwagen. Der eingestellte Barwertvorteil wird unter Zugrundelegung der jeweiligen Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen mit 6 804 T€. Daneben besteht eine Verpflichtung aus einem Gewährleistungsvertrag von 103 T€. Eine im Jahr 2003 eingegangene Garantieverpflichtung gegenüber Kreditgebern über 250 000 T€ bestand zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung bereits nicht mehr.

Anhang und Teilkonzernanhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) Umsatzerlöse

	2003 T€	2002 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	197 448	159 441
Gasversorgung	104 724	93 000
Wasserversorgung	41 918	42 677
Wärmeversorgung	30 795	35 015
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	69 030	61 062
Verkehr	82 619	80 100
Andere Leistungen	3 951	6 384
Gesamt	530 485	477 679

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind mit 2 649 T€ vom Land NRW der BOGESTRA gewährte Mittel für Vorhaltekosten sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil von 101 T€ enthalten.

(14) Materialaufwand

	2003 T€	2002 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	230 841	183 817
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70 067	61 836
Gesamt	300 908	245 653

(15) Personalaufwand

	2003 T€	2002 T€
Löhne und Gehälter	134 653	131 661
Soziale Abgaben und Unterstützung	29 904	26 240
Aufwendungen für Altersversorgung	15 351	18 225
Gesamt	179 908	176 126

Im Geschäftsjahr 2003 wurden durchschnittlich 3 557 Mitarbeiter (2002: 3 515) beschäftigt.

(16) Abschreibungen

	2003 T€	2002 T€
Planmäßige Abschreibungen	39 915	40 763
Außerplanmäßige Abschreibungen	1 104	3 175
Steuerrechtliche Abschreibungen – gemäß § 6b EStG	101	2 256
Gesamt	41 120	46 194

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden bei Erzeugungs- und Verteilungsanlagen vorgenommen, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003 T€	2002 T€
Konzessionsabgabe	23 749	23 905
Sonstige	42 692	39 020
Gesamt	66 441	62 925

Anhang und Teilkonzernanhang

(18) Ergebnis Finanzanlagen

Teilkonzern	2003 T€	2002 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8 955	8 382
Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 56	– 58
Beteiligungsergebnis	346	330
Gesamt	9 245	8 654

HVV	2003 T€	2002 T€
Erträge aus Wertpapieren	902	829
Abschreibung auf Finanzanlagen	– 93	0
Gesamt	809	829

(19) Zinsergebnis

Teilkonzern	2003 T€	2002 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2 542 (1 441)	2 487 (117)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	– 8 649 (– 1 132)	– 8 983 (– 805)
Gesamt	– 6 107	– 6 496

HVV	2003 T€	2002 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	261	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i>	– 1 053 (– 802)	– 1 006 (– 802)
Gesamt	– 792	– 1 005

(20) Außerordentliches Ergebnis

Der Posten betrifft Erträge aus dem Verkauf von Aktien.

(21) Steuern

Teilkonzern	2003 T€	2002 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon Konzernsteuerumlage</i>	2 500 (1 728)	8 419 (7 768)
Sonstige Steuern	1 035	573
Gesamt	3 535	8 992

HVV

Es handelt sich ausschließlich um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die im Rahmen der Konzernumlage weiterberechnet werden.

(22) Abgeführte Gewinne

Der Jahresüberschuss der HVV wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die *ewmr* abgeführt. Der im Vorjahr hier ausgewiesene Fehlbetrag wurde, da dieser Vertrag auch zur Abdeckung eines Verlustes verpflichtet, von der *ewmr* übernommen.

•• SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 62 aufgeführt.

Bezüge des Teilkonzerns

Die Vergütungen der Aufsichtsräte belaufen sich im Geschäftsjahr auf 98 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsleitern sind 4 890 T€ zurückgestellt; die Pensionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr 623 T€.

Anhang und Teilkonzernanhang

An Mitglieder der Geschäftsleitungen wurden im Rahmen der betrieblichen Wohnungsfürsorge Darlehen von 44 T€ gewährt; Tilgung 2003: 4 T€. Die Darlehen sind mit 3,0 % zu verzinsen, die Laufzeit beträgt 20 Jahre. An Arbeitnehmer-Vertreter in den Aufsichtsräten waren zum Bilanzstichtag Darlehen und Vorschüsse von 44 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2003 betrug 9 T€.

Konzernabschluss

Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum hat freiwillig einen Teilkonzernabschluss aufgestellt. Der Teilkonzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 2142, eingereicht. Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum hat als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

Künftige Investitionen

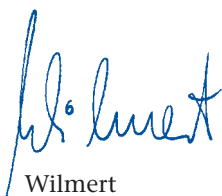
Die genehmigten Investitionen für das Jahr 2004 belaufen sich auf 101 103 T€.

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2003 eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de einsehbar.

Bochum, 30. April 2004

Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum


Wilmert


Gabriel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum sowie den von ihr aufgestellten Teilkonzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Teilkonzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Teilkonzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Teilkonzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Teilkonzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Teilkonzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Teilkonzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Teilkonzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Teilkonzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 18. Mai 2004

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wille
Wirtschaftsprüfer

Bellefontaine
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Bochum GmbH
Massenbergstraße 15-17
44787 Bochum
Telefon: (02 34) 9 60-13 00
Telefax: (02 34) 9 60-13 09
e-mail: pr@stadtwerke-bochum.de
www.stadtwerke-bochum.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Bochum GmbH
Wolfgang Flamisch, Düsseldorf
Planungsgruppe Drathler GmbH, Dortmund
Prokon Nord Energiesysteme, Papenburg
Gerd Salewski, BOGESTRA, Bochum
Fotoatelier Tacke, Papenburg
Archiv K+K LithoSatz GmbH, Essen

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen
Juni 2004

Stadtwerke Bochum GmbH

Massenbergstr. 15-17 • 44787 Bochum

Telefon: 02 34 / 9 60 - 13 00

Telefax: 02 34 / 9 60 - 13 09

www.stadtwerke-bochum.de